



LANDESHAUPTSTADT



Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2016



Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr



Amt für
Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- April 2017

Bezug

Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Druckerei

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



**Leben in Wiesbaden 2016
- Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr**

Seite

Ergebnisse kurz gefasst	1
1. Einleitung	4
2 Verkehrsmittelwahl - modal split	4
3 PKW-Verkehr	7
3.1 Häufigkeit der PKW-Nutzung	7
3.2 Parkplatzsituation	10
4 Öffentliche Verkehrsmittel	12
5 Radverkehr	14
6 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs	18
7 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation	20

ANHANG

Stadtanalysen Nr. 88

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Verkehrsmittelwahl für <u>alle</u> Alltagswege	5
Bild 2:	Verkehrsmittelwahl für die Alltagswege der Wiesbadener/-innen nach Mobilitätsgrund	6
Bild 3:	Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW	7
Bild 4:	Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW einzelner Gruppen	8
Bild 5:	Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW in den Ortsbezirken	9
Bild 6:	Parkmöglichkeiten für den PKW	10
Bild 7:	Parkmöglichkeiten für den PKW in den Ortsbezirken	11
Bild 8:	Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	12
Bild 9:	Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einzelner Gruppen	13
Bild 10:	Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in den Ortsbezirken	14
Bild 11:	Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern	15
Bild 12:	Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern einzelner Gruppen	16
Bild 13:	Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern in den Ortsbezirken	17
Bild 14:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs	18
Bild 15:	Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen	20
Bild 16:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach Alter	22
Bild 17:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach beruflicher Qualifikation	23
Bild 18:	Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach „Vielnutzern“ verschiedener Verkehrsmittel	24
Tab. 1:	Gibt es weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs?	26

Ergebnisse kurz gefasst

In der Mehrthemenumfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ haben 2 526 repräsentativ ausgewählte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener Auskunft zu verschiedenen Aspekten des Themas Verkehr gegeben.

Verkehrsmittelwahl - modal split

- 47 % nutzen für ihre Alltagswege das Auto, weitere 28 % Bus und Bahn. 17 % aller Wege werden zu Fuß zurückgelegt und weitere 9 % aller Wege mit dem (Elektro-) Fahrrad.
- Im Vergleich zu Umfrageergebnissen von 2014 zeigen sich kaum Veränderungen.
- Je nach Mobilitätsgrund haben verschiedene Verkehrsmittel unterschiedliche Relevanz: Der Einkauf und der Weg zu Arbeit/Ausbildung wird überwiegend mit dem Auto erledigt, die Innenstadt wird am ehesten mit öffentlichen Verkehrsmitteln angefahren.
- Im Vergleich zu 2014 werden 2016 Wege zur Arbeit etwas häufiger mit dem Rad (+ 2,3 Prozentpunkte), Wege zu Freizeitaktivitäten eher mit dem ÖPNV (+ 2,3 Prozentpunkte) zurückgelegt.

PKW-Verkehr

- Genutzt wird der Privat-PKW von über der Hälfte der Befragten (fast) jeden Tag (53 %), 14 % fahren ihr Auto mehrmals im Monat, lediglich 8 % stufen sich selbst als Selten-Nutzer ein. 13 % fahren nie mit dem Auto.
- Männer, „Mittelalte“ und gut Qualifizierte nutzen ihr Auto am häufigsten.
- Bewohner der östlichen Vororte nutzen ihr Auto häufiger als Innenstadtbewohner; Befragte aus den Stadtteilen Mitte und Westend gaben sogar zu 24 % an, „nie“ ein Auto zu nutzen.
- 54 % der Befragten haben für ihr Auto einen eigenen Stellplatz oder eine Garage.
- Innenstadtbewohner sind am stärksten auf Parkplätze im Rahmen des „Bewohnerparkens“ angewiesen.

Öffentliche Verkehrsmittel

- 25 % der Bürgerinnen und Bürger können als ÖPNV-Vielnutzer bezeichnet werden: sie sind (fast) täglich bzw. mehrmals pro Woche mit Bus und/oder Bahn unterwegs. Weitere 30% nutzen den ÖPNV mehrmals pro Monat, 7 % nie.
- Insbesondere unter 30-Jährige und (noch) gering Qualifizierte fahren sehr häufig mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Innenstadtbewohner fahren deutlich häufiger mit Bussen und Bahnen als Bewohner der östlichen Vororte.

Radverkehr

- Fast ein Viertel der Befragten ist Viel- oder Häufignutzer: 11 % nutzen ihr Rad (mindestens) mehrmals pro Woche, weitere 13 % (mindestens) mehrmals pro Monat. 40 % fahren nie mit dem Rad.
- Viel- und Häufignutzer sind insbesondere die 30- bis 39-Jährigen und Befragte mit einem (Fach-) Hochschulabschluss.
- Bei den unter 30-Jährigen gibt es mit 46 % die meisten „Nie-Radfahrer“.
- In den an Rhein und Main gelegenen Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim wird deutlich häufiger Rad gefahren als in den östlichen Vororten.
- 6 % der Befragten nutzen - wie häufig auch immer - ein elektrisch unterstütztes Fahrrad.
- Lediglich 2 % nutzen Fahrrad-Verleihsysteme.

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs

- Mehr als zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (sehr) zufrieden - seit 2014 gab es eine Verbesserung um 4 Prozentpunkte
- 56 % sind mit „sicheren Fußwegen“ (sehr) zufrieden.
- Die Beurteilung der Fahrradwege und der Radverkehrssicherheit fällt am negativsten aus: 40 % äußern (große) Unzufriedenheit; dieser Anteil ist seit 2014 um 3 Prozentpunkte gestiegen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation

- Befragte hatten die Möglichkeit sieben verkehrspolitische Maßnahmen nach ihrer Dringlichkeit zu bewerten: Fast zwei Drittel halten es für vordringlich die Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Wohngebieten zu verbessern. Eine Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer halten 57 % der Befragten für wichtig.
- Der Ausbau von Fahrradverleihsystemen und des Car-Sharings wird als weniger wichtig bewertet.
- Jüngere Befragte halten tendenziell alle verkehrspolitischen Maßnahmen für dringlicher als Ältere. Akademisch Qualifizierte wünschen sich am ehesten eine Verbesserung der Situation für Radfahrer. Vielnutzer der verschiedenen Verkehrsmittel wünschen sich eine Verbesserung der jeweils „eigenen“ Infrastruktur: Autofahrer z.B. eine verbesserte Parkplatzsituation, Radfahrer allgemein eine Verbesserung ihrer Situation.
- Über diese vorgegebenen Maßnahmen hinaus konnten die Bürgerinnen und Bürger in einer offenen Abfrage eigene Prioritäten setzen. Von dieser Möglichkeit machten 765 Befragte mit insgesamt 983 Nennungen Gebrauch. Jeweils knapp ein Viertel der Maßnahmenennungen bezieht sich auf den motorisierten Verkehr (z.B. besseres Baustellenmanagement, Erhalt der Straßeninfrastruktur, Wunsch nach Verkehrsberuhigung) und den öffentlichen Personenverkehr (z.B. günstigere, gerechtere Preisgestaltung, Schaffung von schienengebundenem ÖPNV, Ausbau des Liniennetzes).

1 Einleitung

Mit welchen Verkehrsmitteln bewegen sich die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener fort, wie beurteilen sie verschiedene Aspekte des Verkehrs und welche Verbesserungen der Verkehrssituation wünschen sie sich? Aufschluss hierzu gibt die Umfrage „Leben in Wiesbaden“, die die Landeshauptstadt im Herbst 2016 durchgeführt hat¹. 2 526 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und fünf Fragen zum Themenkomplex Verkehr beantwortet². Im Folgenden werden diese Ergebnisse dargestellt; um Tendaussagen zu ermöglichen wird zudem - in den Fällen, in denen das möglich ist - ein Vergleich mit der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2014“ vorgenommen.

2 Verkehrsmittelwahl - modal split

Gesamtergebnis

Insgesamt wird fast die Hälfte aller Wege mit dem Auto zurückgelegt

In der Summe aller Wege (Arbeit, Einkauf, Freizeit, Innenstadtbesuch³) sieht der „modal split“ - also das Hauptverkehrsmittel - der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wie folgt aus: Der Anteil der mit dem Auto zurückgelegten Wege liegt bei 47 %, der ÖPNV-Anteil liegt bei 28 % (s. Bild 1), 17 % aller Wege werden zu Fuß zurückgelegt und weitere 9 % mit dem (Elektro-) Fahrrad.

Vergleich 2014 - 2016

Kaum Veränderung zu Umfrageergebnissen 2014

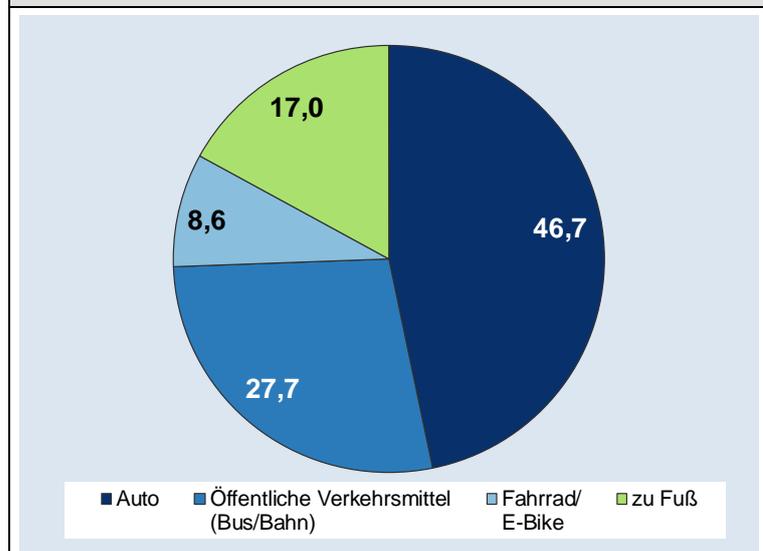
Im Vergleich zu Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2014“ sind diese Werte fast konstant geblieben; mit einem leichten Plus bei Fuß- (+ 0,8 Prozentpunkte) und Fahrradwegen (+ 0,7 Prozentpunkte) und einem leichten Minus bei mit dem Auto (- 1,1 Prozentpunkte) oder öffentlichen Verkehrsmitteln (- 0,4 Prozentpunkte) zurückgelegten Wegen (s. Tab. 2A im Anhang).

1 Zu Anlage und Konzeption der Studie siehe Tab. 1A im Anhang.

2 Siehe Grundauszählung im Anhang.

3 Bei dieser Aufsummierung war eine Gewichtung z.B. nach Häufigkeit der Wege nicht möglich. Insofern sind diese Werte nicht mit Ergebnissen der SrV (System repräsentativer Verkehrsbefragungen) vergleichbar, die beispielsweise in der Bestandsanalyse zum Verkehrsentwicklungsplan verwendet worden sind.

Bild 1:
Verkehrsmittelwahl für alle Alltagswege ¹⁾ (in %)



1) Summierte Nennungen aller Mobilitätsgründe, ohne „keine Angabe“ und „Motorrad, Moped, Motorroller“, n=8 370

Frage 33: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise für Ihre Alltagswege?
Bitte nennen Sie das Verkehrsmittel, dass Sie am häufigsten nutzen für Ihren Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung; zum Einkaufen, für Erledigungen; zu Freizeitaktivitäten; in die Wiesbadener Innenstadt



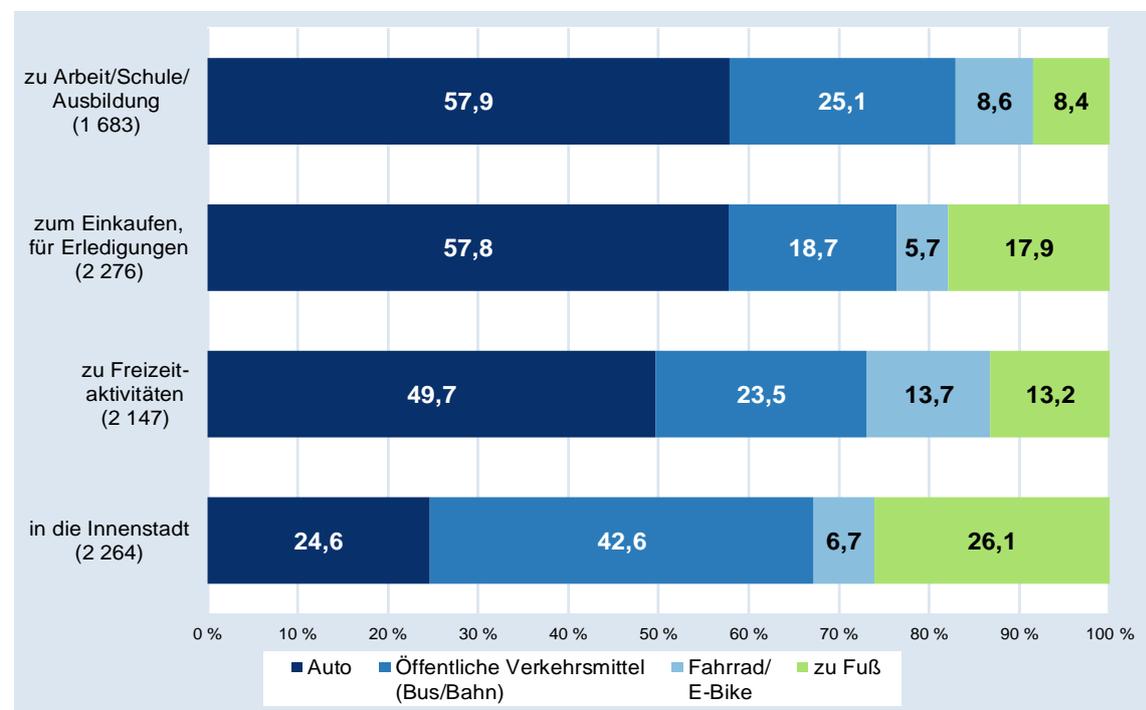
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

Gesamtergebnis

Der Einkauf und der Weg zur Arbeit/Ausbildung wird überwiegend mit dem Auto erledigt ...

Je nach **Mobilitätsgrund** haben die verschiedenen Verkehrsmittel höchst unterschiedliche Relevanz. Für den Weg zur Arbeit ist das Auto das mit Abstand am häufigsten genutzte Verkehrsmittel (58 %); weitere 25 % kommen mit Bus und/oder Bahn zu ihrem Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Auch um einen Einkauf zu erledigen nutzen fast 58 % das Auto, fast 20 % öffentliche Verkehrsmittel und weitere 18 % gehen zu Fuß (s. Bild 2).

Bild 2:
Verkehrsmittelwahl für die Alltagswege der Wiesbadener/-innen ¹⁾
nach Mobilitätsgrund (in %)



1) Nur Befragte, die solche Wege zurücklegen und Angaben gemacht haben, ohne „Motorrad, Moped, Motorroller“.

Frage 33: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise für Ihre Alltagswege? Bitte nennen Sie das Verkehrsmittel, das Sie am häufigsten nutzen für Ihren Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung; zum Einkaufen, für Erledigungen; zu Freizeitaktivitäten; in die Wiesbadener Innenstadt.

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



... die Innenstadt wird mit Bus und Bahn angefahren

Auch wenn knapp die Hälfte der Freizeitwege mit dem Auto zurückgelegt wird, ist hier der Anteil der mit dem Rad zurückgelegten Wege mit 14 % am höchsten. Für einen Besuch der Wiesbadener Innenstadt werden am häufigsten (43 %) öffentliche Verkehrsmittel genutzt.

Vergleich 2014 - 2016

Wege zur Arbeit werden häufiger mit dem Rad, Wege zu Freizeitaktivitäten eher mit dem ÖPNV zurückgelegt

Im Vergleich zur Umfrage von 2014 zeigen sich leichte Abweichungen in Bezug auf die Wege zu Arbeit/Schule/Ausbildung (s. Tab. 3A im Anhang). Hier ist der Anteil der mit dem ÖPNV zurückgelegten Wegen gesunken (- 2,8 Prozentpunkte) und der Anteil der mit dem Rad zurückgelegten Wege um 2,3 Prozentpunkte gestiegen. Wege zu Freizeitaktivitäten werden 2016 im Vergleich zu 2014 weniger mit dem Auto zurückgelegt (- 2,0 Prozentpunkte) und eher mit Bus und/oder Bahn (+ 2,3 Prozentpunkte).

3 PKW-Verkehr

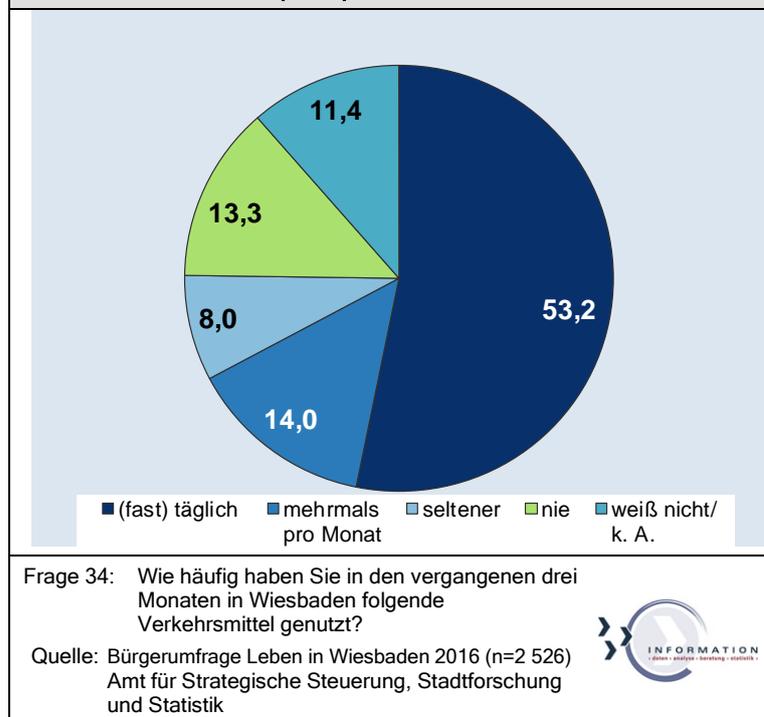
3.1 Häufigkeit der PKW-Nutzung

Gesamtergebnis

Das eigene Auto wird ...

Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, die mit einem Auto unterwegs sind, fahren in der Regel ein eigenes Fahrzeug bzw. einen Dienstwagen (s. Bild 3), Car-Sharing und Autovermietungen werden im Vergleich dazu kaum genutzt (s. Grundauszählung Frage 34 im Anhang).

Bild 3:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW (in %)



... von der Mehrheit der Befragten (fast) jeden Tag genutzt

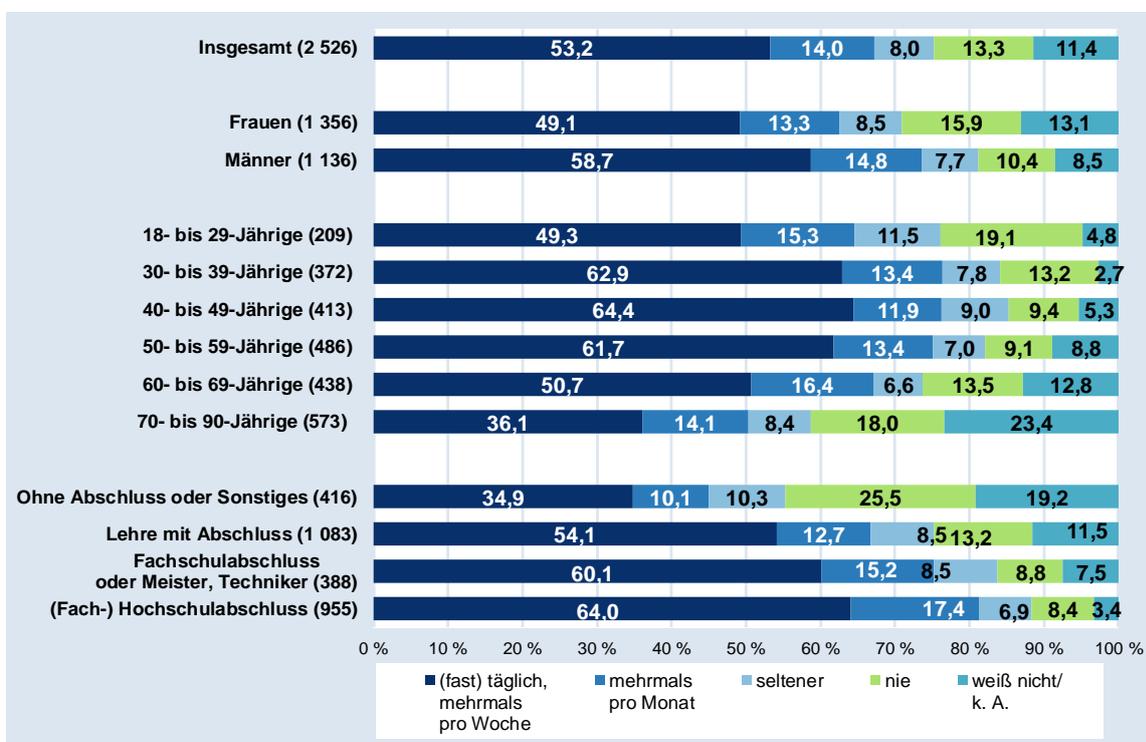
Genutzt wird der Privat-PKW von über der Hälfte der Befragten (fast) jeden Tag (53 %), 14 % fahren ihr Auto mehrmals im Monat, lediglich 8 % stufen sich selbst als Selten-Nutzer ein (s. Bild 3). Weitere 13 % fahren nie, vermutlich weil ihnen kein Auto zur Verfügung steht oder sie keinen Führerschein haben.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Männer, „Mittelalte“ und gut Qualifizierte nutzen ihr Auto am häufigsten

Vielfahrer, also Befragte, die ihr Auto (fast) täglich nutzen, finden sich eher bei Männern (59 %, s. Bild 4 und Tab 4A im Anhang) als bei Frauen (49 %); eher in mittelalten Altersgruppen (die drei Altersgruppen der 30- bis 59-Jährigen verzeichnen Werte von über 60 %) als bei den ganz Jungen oder den Älteren.

Bild 4:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW einzelner Gruppen (in %)



Frage 34 (1): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Zudem nutzen Befragte mit einem Hochschulabschluss ihr Auto deutlich öfter (64 %) als Wiesbadener ohne einen Berufsabschluss (35 %).

„Nie-Autonutzer“ sind eher die Jüngeren und (noch) gering Qualifizierte

Wiesbadener, die (noch) keinen Berufsabschluss haben aber auch unter 30-jährige Befragte stellen die größten Anteile derer, die nie ein (eigenes) Auto nutzen (26 % und 19 % s. Bild 4).

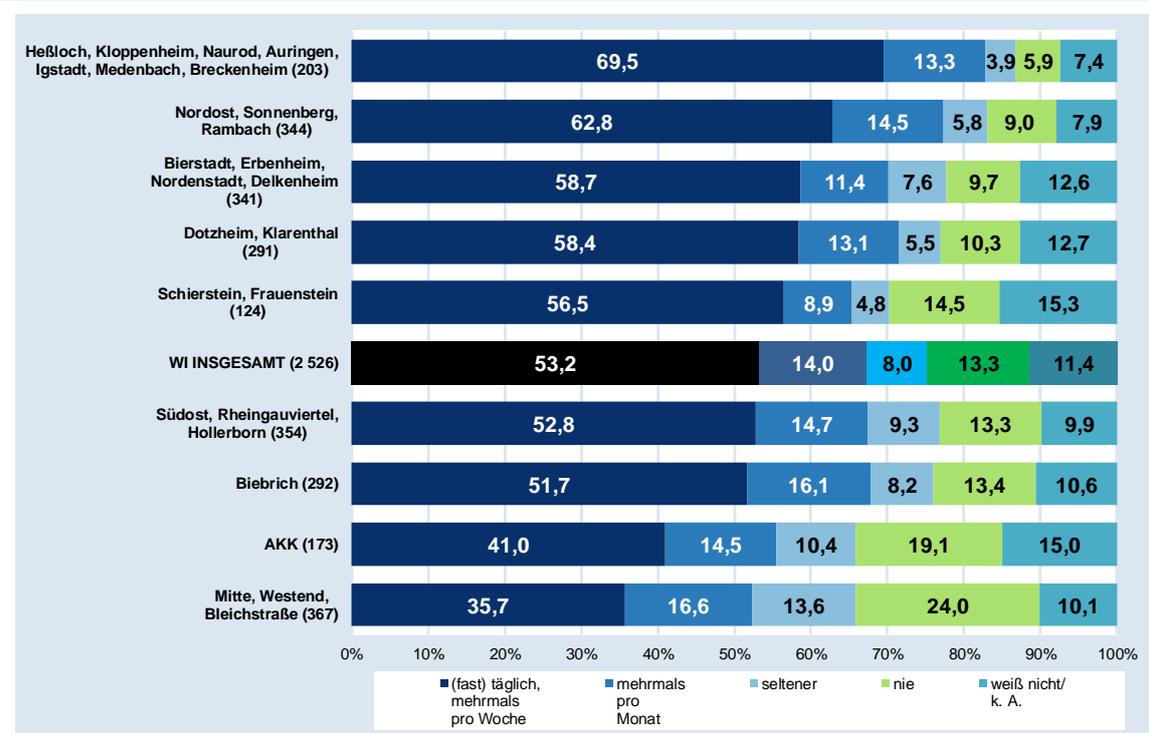
Familien mit Kindern nutzen häufig ein Auto

Unterschiede der Autonutzung zeigen sich auch im Hinblick auf die Haushaltsform, in der der/die Befragte lebt. Paare oder Alleinerziehende mit Kindern nutzen ihr Auto zu 65 % (fast) täglich, Einpersonenhaushalte demgegenüber zu 42 % (s. Tab. 4A im Anhang).

Bewohner der östlichen Vororte nutzen ihr Auto häufiger als Innenstadtbewohner

Die Befragten der östlichen Vororte (Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim) nutzten ihr Auto am häufigsten - 70 % (fast) jeden Tag bzw. mehrmals pro Woche (s. Bild 5). In den Innenstadt-Ortsbezirken Mitte und Westend trifft das hingegen lediglich auf 36 % zu; hier gaben sogar 24 % an, „nie“ ein Auto (Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW) zu nutzen.

Bild 5:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW in den Ortsbezirken



Frage 34 (1): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Betrachtet man die PKW-Zulassungsstatistik, zeigt sich analog zur Nutzungshäufigkeit, dass der Motorisierungsgrad⁴ in den östlichen Vororten deutlich größer ist als in Mitte oder dem Westend (s. Tab. 5A im Anhang).

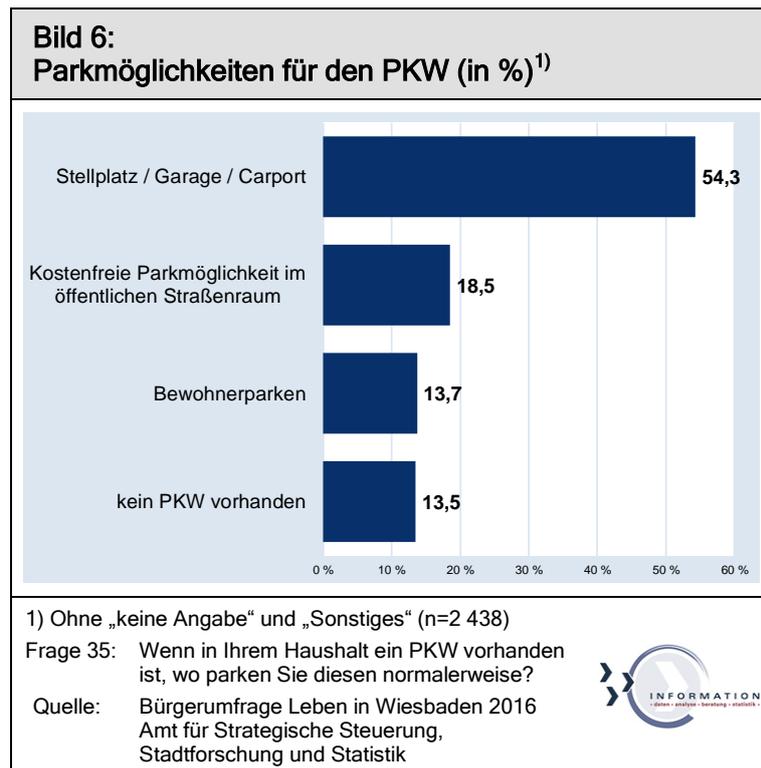
⁴ PKW je 100 volljährige Einwohner/-innen.

3.2 Parkplatzsituation

Gesamtergebnis

Über die Hälfte der Befragten hat eine eigene ...

In der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ wurde auch nach einer Parkmöglichkeit gefragt. 54 % der Wiesbader haben die Möglichkeit ihr Auto auf einem eigenen Stellplatz oder in einer Garage abzustellen (s. Bild 6).



... Unterbringungsmöglichkeit für das Auto - insbesondere ...

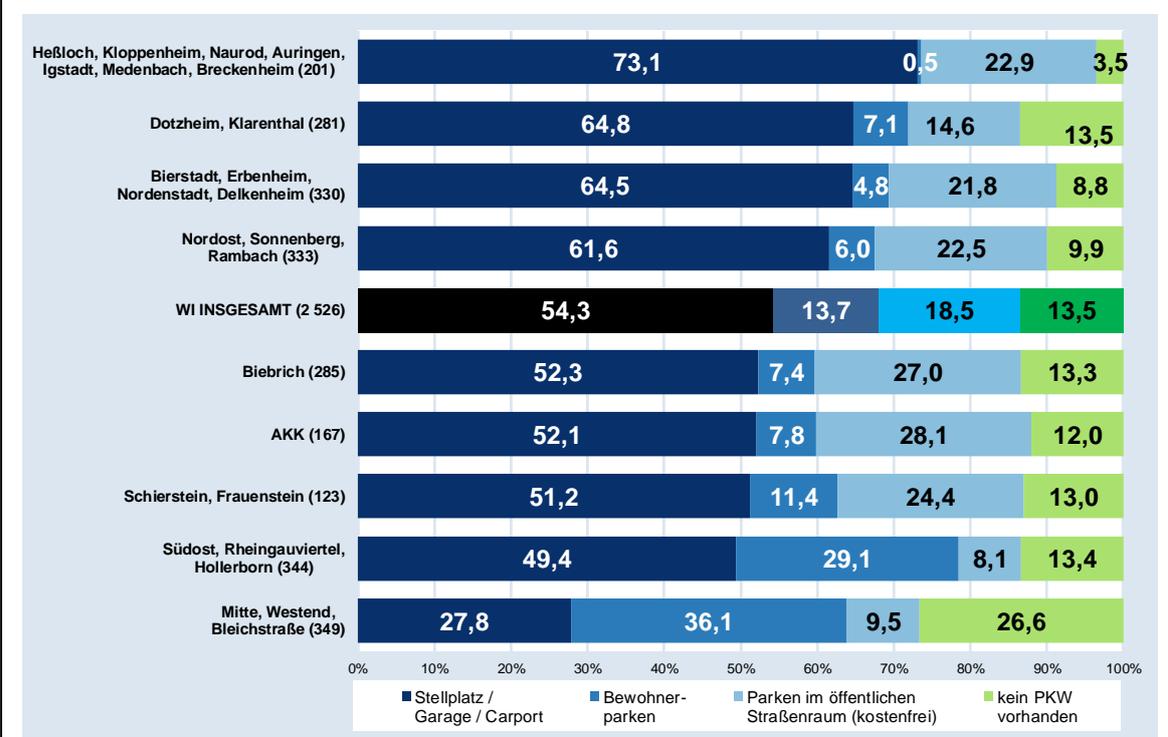
19 % nutzen für ihr Auto eine kostenfreie Parkmöglichkeit im öffentlichen Straßenraum, 14 % sind auf Parkplätze im Rahmen des Bewohnerparkens angewiesen. Weitere 14 % gaben an, dass in ihrem Haushalt kein PKW vorhanden ist.

Ergebnisse nach Teilgruppen

... in den östlichen Vororten

In den östlichen Vororten haben über 70 % der Befragten einen eigenen Parkplatz/Garage zur Verfügung, in den Innenstadt-Ortsbezirken Mitte und Westend lediglich 28 % (s. Bild 7).

Bild 7:
Parkmöglichkeiten für den PKW in den Ortsbezirken (in %)¹⁾



1) Ohne „keine Angabe“ und „Sonstiges“

Frage 35: Wenn in Ihrem Haushalt ein PKW vorhanden ist, wo parken Sie diesen normalerweise?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



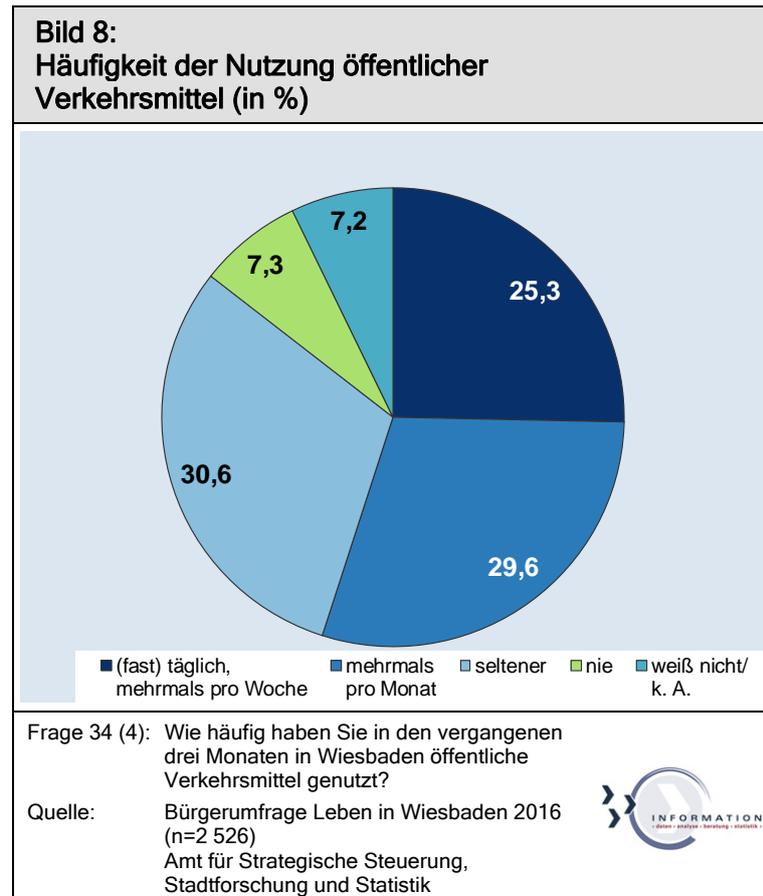
Innenstadtbewohner sind am stärksten auf Parkplätze im Rahmen des „Bewohnerparkens“ angewiesen (36 %), verzichten aber auch am ehesten auf ein (eigenes) Auto: 27 % gaben an, dass in ihrem Haushalt kein PKW vorhanden ist.

4 Öffentliche Verkehrsmittel

Gesamtergebnis

30 % der Befragten nutzt den ÖPNV mehrmals im Monat ...

Ein Viertel der Bürgerinnen und Bürger kann als ÖPNV-Vielnutzer bezeichnet werden: sie sind (fast) täglich bzw. mehrmals die Woche mit Bus oder Bahn unterwegs (s. Bild 8).



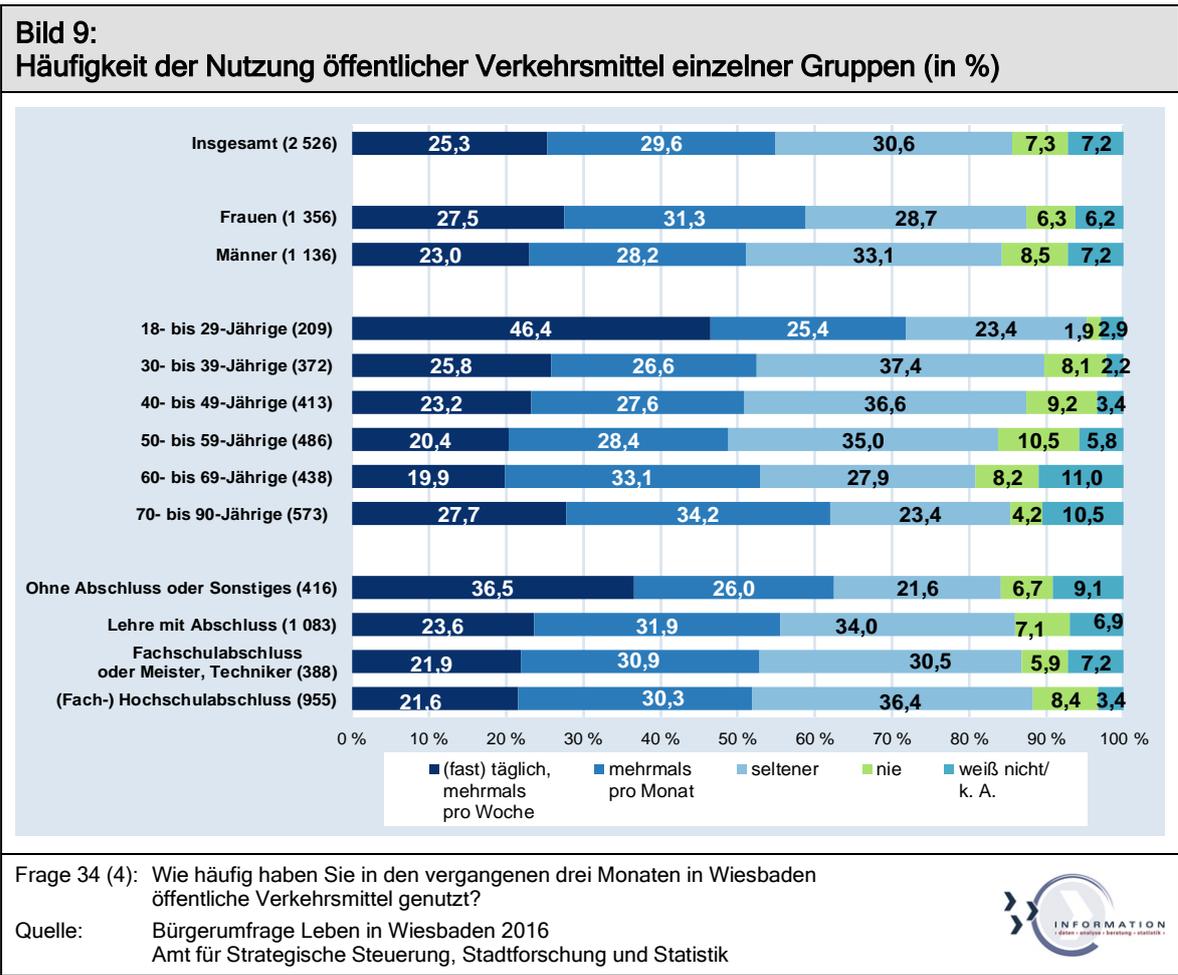
... 25 % noch häufiger

30 % nutzen das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs mehrmals pro Monat, weitere 31 % sind seltener mit Bussen und Bahnen unterwegs - 7 % gaben an, in den vergangenen drei Monaten nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren zu sein.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Unter 30-Jährige und (noch) gering Qualifizierte sind ...

Frauen sind eher Viel- oder Häufignutzer öffentlicher Verkehrsmittel als Männer: 59 % weiblicher Befragter fahren mindestens mehrmals im Monat Bus und/oder Bahn, männliche Befragte zu 51 % (s. Bild 9 und Tab. 6A im Anhang).



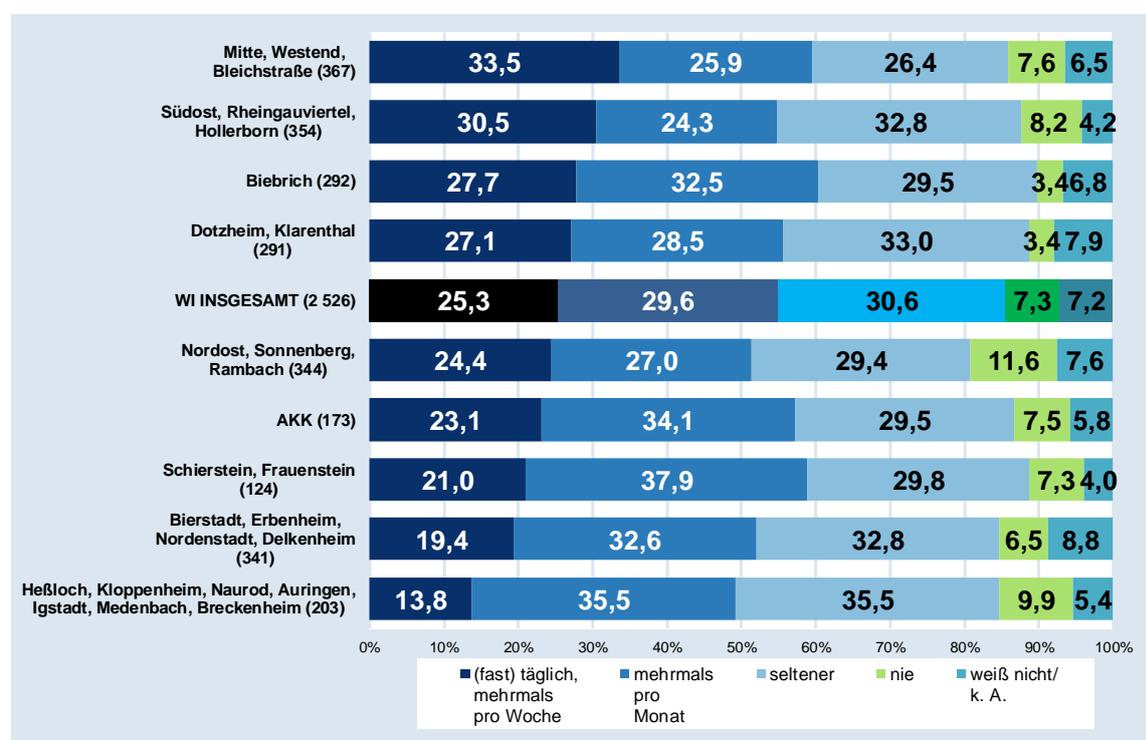
... „ÖPNV-Vielnutzer“

Für einzelne Altersgruppen zeigt sich, dass vor allem die unter 30-Jährigen regelmäßige Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel sind: 46 % nutzen Bus und/oder Bahn (fast) täglich, weitere 25 % mehrmals pro Monat. Aber auch die über 70-Jährigen sind zu 62 % mindestens mehrmals im Monat mit dem ÖPNV unterwegs. Im Vergleich zur jüngsten und ältesten Altersgruppe nutzen die „Mittellalten“ Busse und Bahnen am seltensten. Wiesbadener ohne berufliche Qualifikation nutzen den öffentlichen Nahverkehr deutlich häufiger als akademisch Qualifizierte (37 % zu 22 %, s. Bild 9).

Innenstadtbewohner fahren deutlich häufiger mit Bus und Bahn als Bewohner der östlichen Vororte

Jeder dritte befragte Innenstadt-Bewohner nutzt den öffentlichen Nahverkehr (fast) täglich (34 %, s. Bild 10). Demgegenüber fahren die Bürgerinnen und Bürger in den östlichen Vororten lediglich zu 14 % (fast) täglich mit dem Bus oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bild 10:
Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in den Ortsbezirken (in %)



Frage 34 (4): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden öffentliche Verkehrsmittel genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



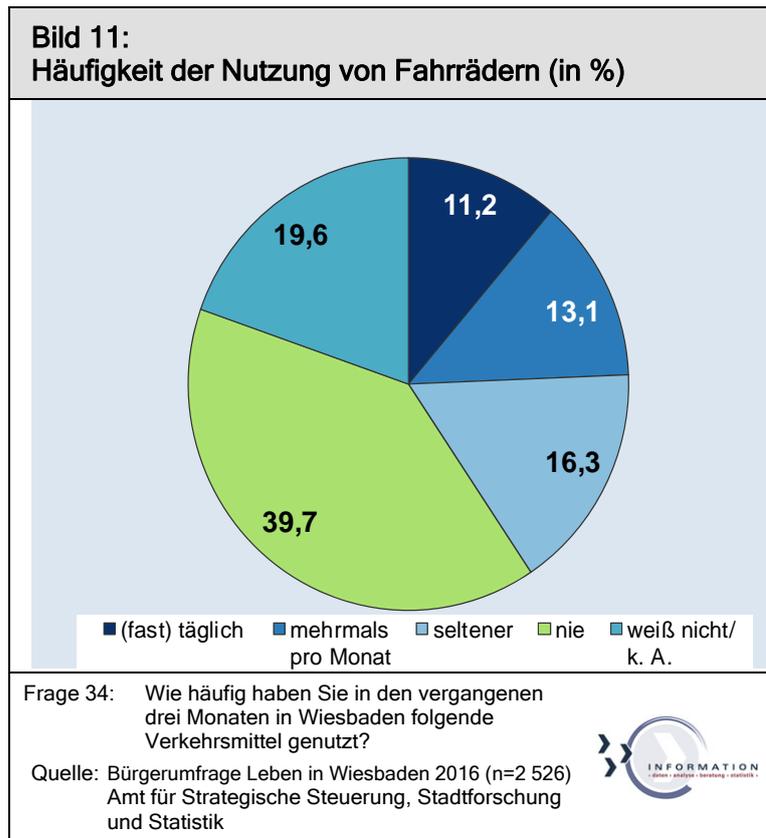
Befragte aus Nordost, Sonnenberg und Rambach stellen mit 12 % die größte Gruppe der Nicht-ÖPNV-Nutzer, die Biebricher mit 3 % die kleinste.

5 Radverkehr

Gesamtergebnis

Fast ein Viertel der Befragten fährt mehrmals pro Monat oder häufiger mit dem Rad - 40 % nutzen nie ein Rad

Wer sich in Wiesbaden mit dem Rad fortbewegt, fährt in der Regel ein klassisches - nicht elektrisch unterstütztes - Fahrrad. Fast ein Viertel (24 %) nutzt es mehrmals pro Monat oder häufiger (s. Bild 11). 16 % sind seltener auf zwei Rädern unterwegs, 40 % fahren nie mit dem Fahrrad.



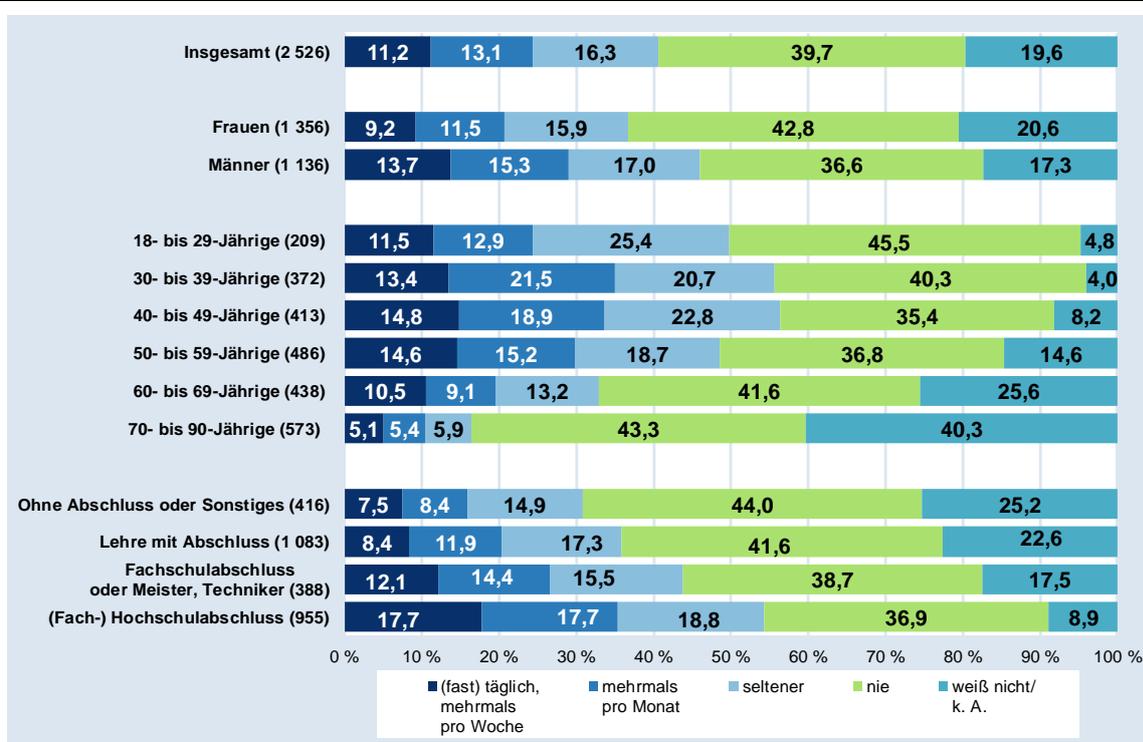
E-Bikes und Fahrrad-Verleihsysteme werden selten genutzt

Die Nutzung eines Elektro-Fahrrades ist - noch - weit davon entfernt ein Massenphänomen zu sein. Lediglich 6 % der Befragten fahren, wie häufig auch immer, überhaupt ein E-Bike (s. Grundauszählung Frage 34 im Anhang). E-Bike-Nutzer gehören überdurchschnittlich häufig der Generation 70+ an und der Frauenanteil ist größer als bei den übrigen Radfahrern. Fahrrad-Verleihsysteme werden noch seltener genutzt - lediglich knapp 2 % nutzen diese Fortbewegungsart.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Viel- und Häufignutzer sind die 30- bis 39-Jährigen und ...

Männer fahren häufiger mit dem Fahrrad als Frauen: Fast 30 % nutzen ihr Rad mehrmals pro Monat oder häufiger, aber nur 20 % der befragten Frauen (s. Bild 12 und Tab. 7A im Anhang).

Bild 12:
Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern einzelner Gruppen (in %)

Frage 34 (6): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden das Fahrrad genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



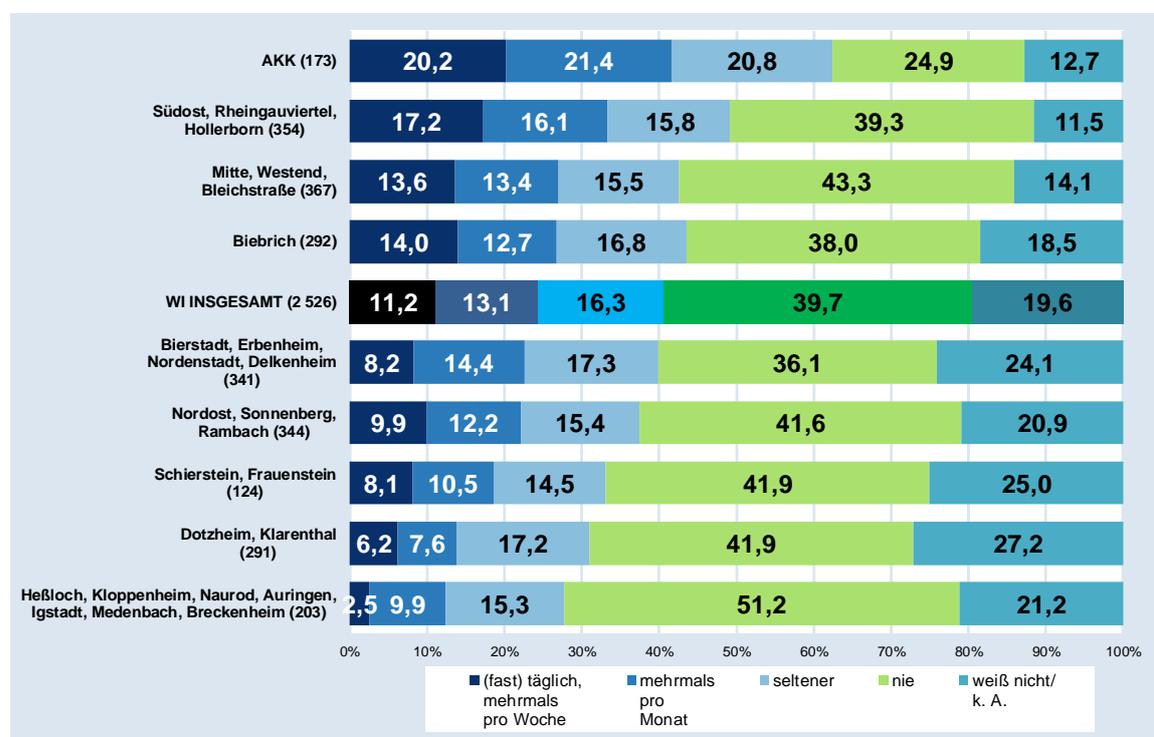
... die Befragten mit einem
(Fach-) Hochschulabschluss

Bezogen auf die verschiedenen Altersgruppen sind die 30 bis 39-Jährigen die eifrigsten Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer. 35 % nutzen ihr Rad (mindestens) mehrmals im Monat. Interessanterweise gibt es bei den unter 30-Jährigen die meisten „Radverweigerer“: 46 % gaben an, dass sie nie Fahrrad fahren. Je höher die berufliche Qualifikation, desto häufiger wird das Fahrrad genutzt: 35 % der akademisch Qualifizierten fahren (mindestens) mehrmals pro Monat mit dem Rad aber lediglich 16 % derjenigen, die (noch) keine Berufsausbildung haben (s. Bild 12).

An Rhein und Main wird deutlich
häufiger Rad gefahren als in ...

Die Ortsbezirke mit den höchsten Anteilen an fahrradaffinen Einwohnern sind die an Rhein und Main gelegenen Amöneburg, Kastel und Kostheim: 20 % nutzen ihr Fahrrad (fast) jeden Tag, weitere 21 % mehrmals im Monat (s. Bild 13). Auch in den zentrumsnahen Ortsbezirken ist das Fahrrad ein häufig genutztes Verkehrsmittel.

Bild 13:
Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern in den Ortsbezirken (in %)



Frage 34 (6): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden das Fahrrad genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



... den östlichen Vororten

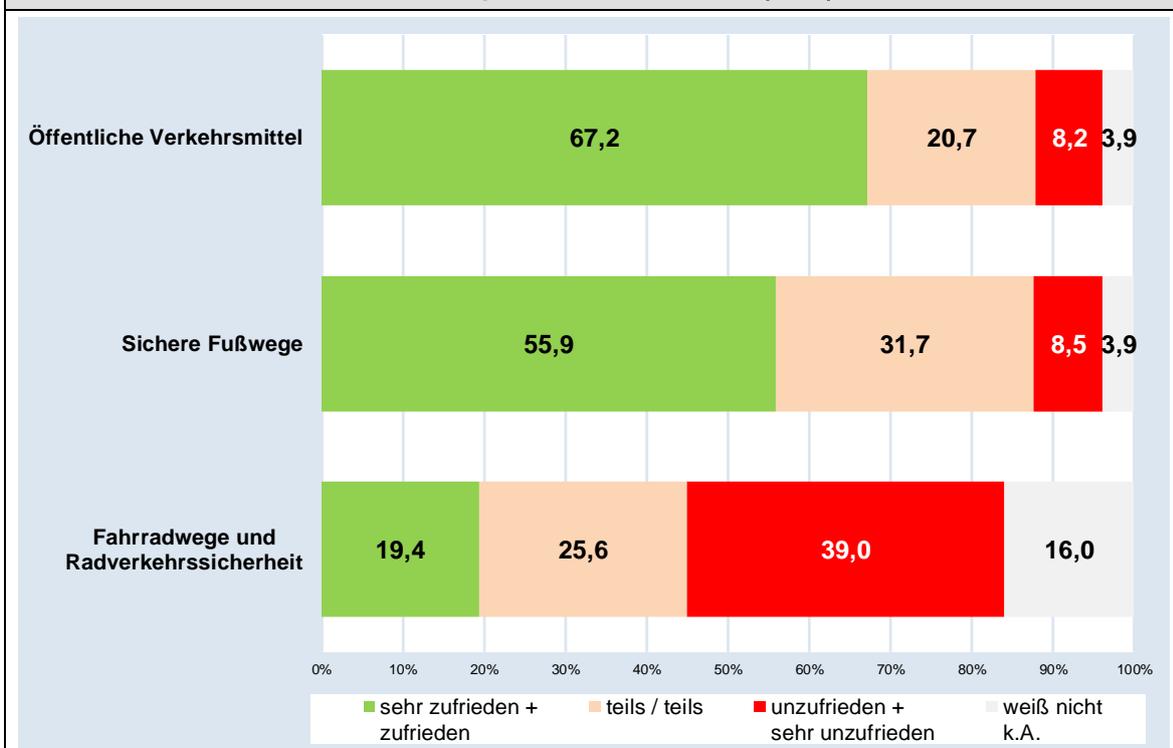
In den östlichen Vororten wird demgegenüber deutlich seltener das Rad aus dem Keller geholt: Hier nutzen 12 % das Fahrrad mehrmals pro Monat oder häufiger; in den eher „bergigen“ Stadtteilen Dotzheim und Klarenthal sind es 14 %.

6 Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs

Befragte sind mit der Situation ...

In der Umfrage wurden Befragte gebeten, ihre (Un-) Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Lebensqualität zu äußern⁵. Drei der insgesamt 20 Items betrafen die Verkehrssituation in Wiesbaden.

Bild 14:
Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Verkehrs (in %)



Frage 9: Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016 (n=2 526)
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



... der öffentlichen Verkehrsmittel am zufriedensten, ...

Den größten Zufriedenheitsanteil erreichen die öffentlichen Verkehrsmittel: Mehr als zwei Drittel der Befragten sind damit zufrieden oder sogar sehr zufrieden (s. Bild 14), lediglich 8 % äußern (große) Unzufriedenheit. Überdurchschnittlich zufrieden mit dem ÖPNV zeigen sich ältere Befragte (60-Jährige und Ältere), Bewohner aus

⁵ Die Ergebnisse für alle Items zeigt Bild 1A im Anhang.

Amöneburg, Kastel und Kostheim sowie „Vielfahrer“, also Befragte, die (fast) täglich mit Bus und Bahn unterwegs sind (s. Tab. 8A im Anhang).

... mit der Situation ...

Mit der Situation für Fußgänger im Hinblick auf „sichere Fußwege“ sind immerhin noch mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger (sehr) zufrieden, 9 % (sehr) unzufrieden. Auch hier zeigt sich die „Generation 70+“ überdurchschnittlich zufrieden, genauso wie die Bewohner von Nordost, Sonnenberg und Rambach (s. Tab. 9A im Anhang).

... für Radfahrer am unzufriedensten

Die Beurteilung der Fahrradwege und der Radverkehrssicherheit fällt am negativsten aus: Jeder fünfte Befragte ist zufrieden oder sehr zufrieden aber 40 % sind unzufrieden bzw. sehr unzufrieden. Weit überdurchschnittliche Unzufriedenheitswerte von 72 % haben „Vielfahrer“ also Radfahrer, die (fast) täglich auf zwei Rädern unterwegs sind (s. Tab. 10A im Anhang).

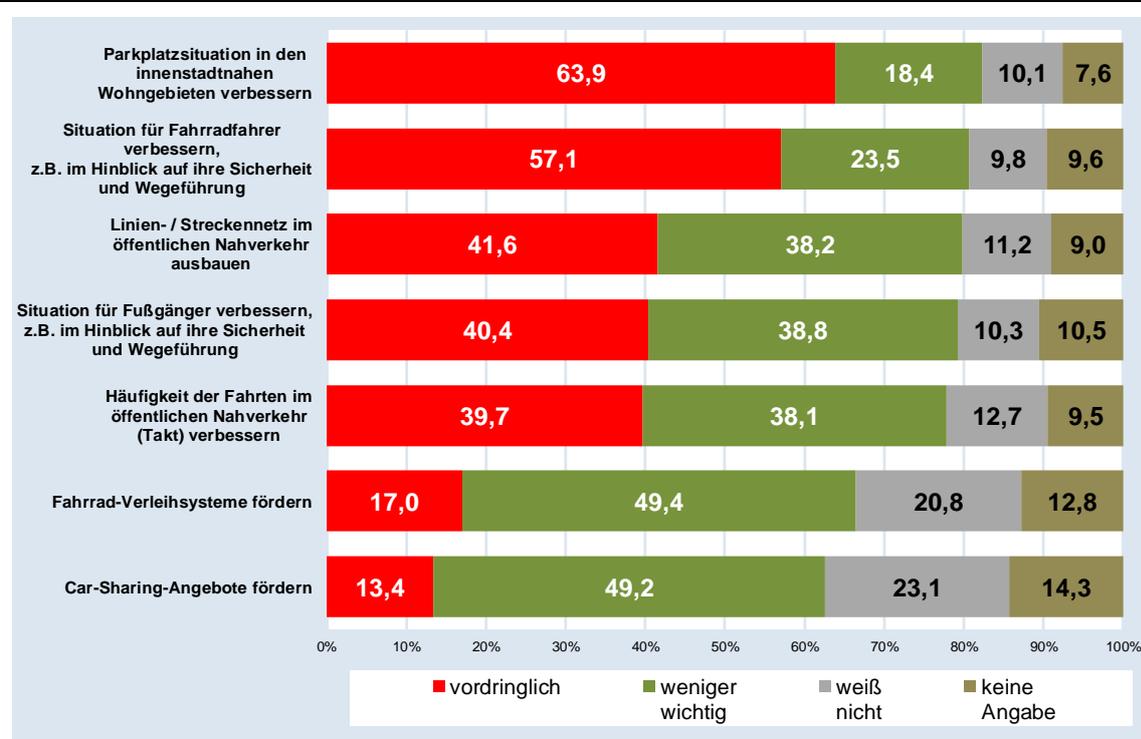
Vergleich 2014 - 2016

Seit der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2014“ hat sich der Anteil derjenigen, die mit der Situation für Radfahrer (sehr) unzufrieden sind weiter vergrößert (+ 3,3 Prozentpunkte). Auf der Plusseite kann vermerkt werden, dass die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln seit 2014 um 4,1 Prozentpunkte gestiegen (s. Bild 1A im Anhang) ist.

7 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation

Im Rahmen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ hatten Befragte die Möglichkeit, verschiedene verkehrspolitische Maßnahmen nach ihrer Dringlichkeit zu bewerten.

Bild 15:
 Bewertung von verkehrspolitischen Maßnahmen (in %)



Frage 36: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016 (n=2 526)
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Gesamtergebnis

An erster Stelle
 der „Wunschliste“ stehen
 innenstadtnahe Parkplätze ...

Fast zwei Drittel (64 %) halten es für vordringlich, die Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Wohngebieten zu verbessern (s. Bild 15). Eine Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer, z.B. im Hinblick auf Sicherheit und Wegeführung, halten 57 % der Befragten für wichtig.

... gefolgt von einer Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer

In etwa ausgeglichen ist das Verhältnis derer, die den Ausbau des Linienverkehrs, die Verbesserung der Taktfrequenz im Linienverkehr oder auch die Verbesserung der Situation für Fußgänger entweder als vordringlich (ca. 41 %) oder als weniger wichtig (ca. 38 %) bewerten.

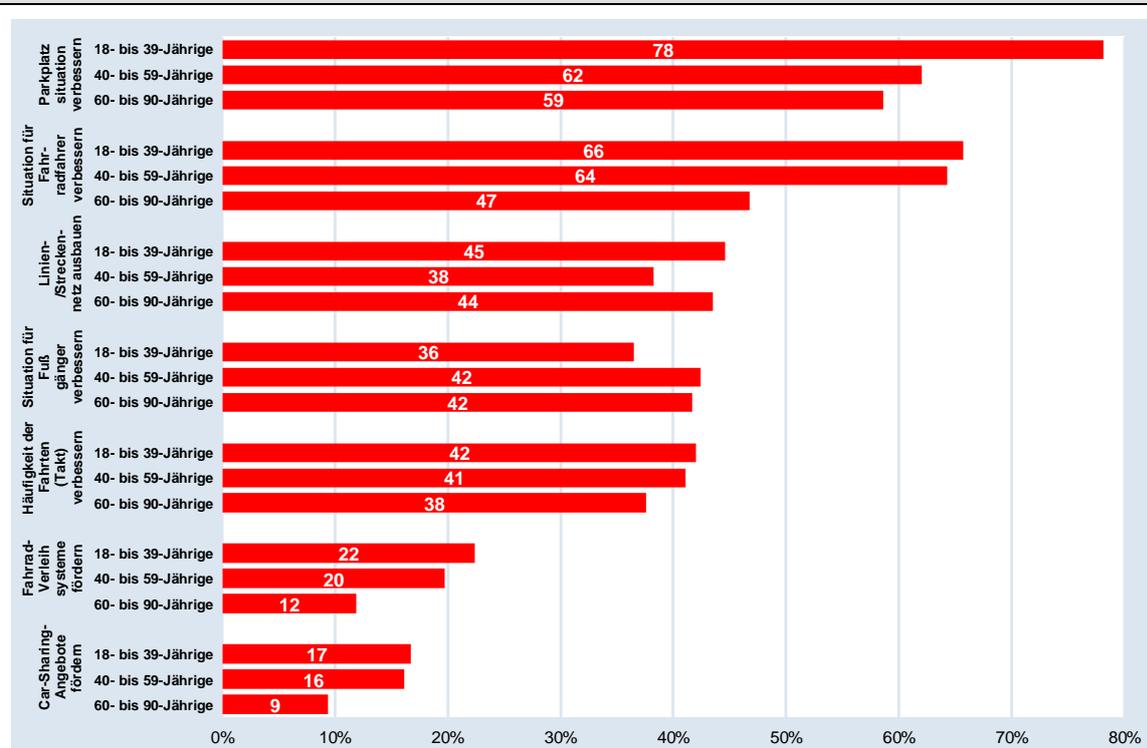
Der Ausbau von Fahrrad-Verleihsystemen oder auch des Car-Sharings wird von etwa der Hälfte der Befragten als weniger wichtig bewertet (49 %, s. Bild 15). Bei diesen verkehrspolitischen Maßnahmen ist auch der Anteil derer, die dazu keine dezidierte Meinung haben, mit jeweils über 20 % besonders groß.

Ergebnisse nach Teilgruppen

Jüngere Befragte sind insgesamt eher an verkehrspolitischen Maßnahmen interessiert ...

Tendenziell bewerten jüngere Befragte die in der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2016“ vorgegebenen verkehrspolitischen Maßnahmen im Vergleich zu älteren Befragten als dringlicher (s. Bild 16). So möchten z.B. 78 % der unter 40-Jährigen vordringlich die Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Ortsbezirken verbessern und 59 % der 60-Jährigen und Älteren.

Bild 16:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach Alter



Frage 36: Im Folgenden sind verschiedenen Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



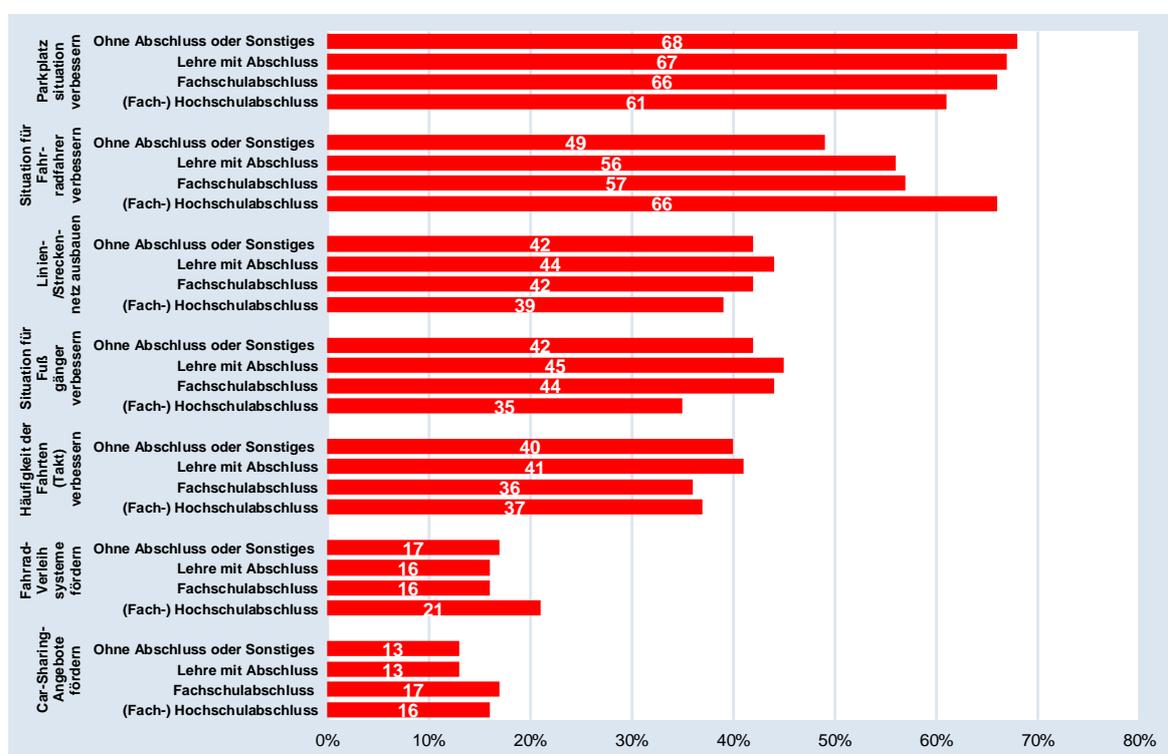
... als Ältere

Eine Ausnahme bildet die Maßnahme „Situation für Fußgänger verbessern“ - das bewerten Befragte ab 40 für vordringlicher (42 %) als unter 40-Jährige (36 %). Eine Verbesserung des Linien-/Streckennetzes ist sowohl für die jüngste als auch die älteste Altersgruppe gleichermaßen vordringlich (jeweils ca. 45 %).

Akademisch Qualifizierte
wünschen sich am ehesten ...

Auch bei der Bewertung verkehrspolitischer Maßnahmen lassen sich Unterschiede im Hinblick auf Befragte unterschiedlicher beruflicher Qualifikation feststellen.

Bild 17:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach beruflicher Qualifikation



Frage 36: Im Folgenden sind verschiedenen Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



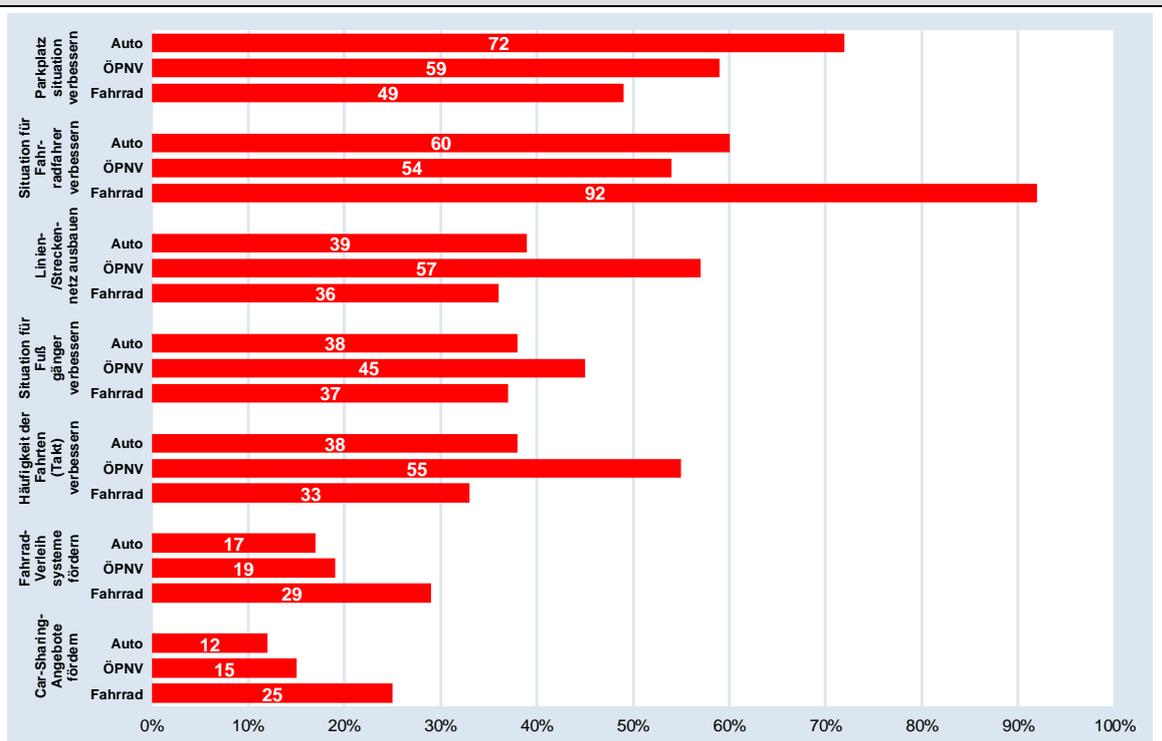
... eine Verbesserung
 der Situation für Radfahrer

Befragte, die (noch) keine berufliche Qualifikation haben, erachten eine Verbesserung der Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Wohngebieten als vordringlicher (68 %) im Vergleich zu Befragten mit einem (Fach-) Hochschulabschluss (61 %, s. Bild 17). Akademisch Qualifizierte wiederum räumen einer Verbesserung der Situation für Fahrradfahrer eine deutlich höhere Priorität ein (66 %) als gering Qualifizierte (49 %); sicherlich ein Ausdruck der stärkeren Fahrradaffinität von Akademikern. Das zeigt sich auch daran, dass sie es eher für vordringlich halten Fahrradverleihsysteme zu fördern (21 %) als Befragte, die (noch) keine berufliche Qualifikation haben (17 %).

Viel-Nutzer der verschiedenen Verkehrsmittel wünschen ...

Auch nach Häufigkeit der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel zeigen sich differenzierte Bewertungen der verkehrspolitischen Maßnahmen. Dabei sind die Gruppen „Rad“, „ÖPNV“ und „Auto“ so definiert, dass sie die jeweiligen Verkehrsmittel (fast) täglich bzw. mehrmals pro Woche nutzen - mit Fug und Recht also als Vielnutzer bezeichnet werden können.

Bild 18:
Anteil der als vordringlich erachteten verkehrspolitischen Maßnahmen nach „Vielnutzern“¹⁾ verschiedener Verkehrsmittel



1) Häufigkeit der Nutzung: (fast) täglich, mehrmals pro Woche.

Frage 36: Im Folgenden sind verschiedenen Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



... sich jeweils eine Verbesserung der ...

Auto-Vielfahrer wünschen sich am ehesten eine Verbesserung der Parkplatzsituation (72 %, s. Bild 18).

... eigenen Infrastruktur

ÖPNV-Vielnutzer sind - deutlich häufiger als Rad- oder Autovielfahrer - an einem Ausbau des Streckennetzes und einer Verbesserung der Taktfrequenz interessiert. Befragte, die häufig mit dem Rad unterwegs sind, priorisieren eine Verbesserung der Situation der Radfahrer (92 %), wünschen sich aber auch häufiger als ÖPNV-Nutzer und Autofahrer eine Förderung von Fahrrad-Verleihsystemen und Car-Sharing-Angeboten.

*Eigene Prioritäten
der Befragten betraf...*

Welches sind aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger weitere Maßnahmen, um die verkehrliche Situation zu verbessern? Hierzu hatten die Befragten die Möglichkeit, über die vorgegebenen Maßnahmen hinaus eigene Prioritäten zu setzen. Von dieser Möglichkeit machten 765 Wiesbadener mit insgesamt 983 Nennungen Gebrauch.

*... Maßnahmen des motorisierten
Straßenverkehrs, ...*

Ein Viertel der offenen Nennungen bezog sich auf Maßnahmen, die den motorisierten Straßenverkehr betreffen (25 %, s. Tab. 1). Benannt wurde z.B. die Dringlichkeit eines besseren Baustellenmanagements (4 %), der Wunsch nach Einzelmaßnahmen in einer bestimmten Straße oder einem bestimmten Gebiet⁶ (4 %) sowie der Wunsch danach Straßen zu reparieren bzw. zu sanieren (3 %). Weitere Nennungen betrafen den Wunsch nach allgemeiner Verkehrsberuhigung, nach optimierten Ampelschaltungen oder auch mehr Tempo-30-Zonen.

*... Maßnahmen die den ÖPNV
betreffen, ...*

Ein weiteres knappes Viertel aller Nennungen bezog sich auf Maßnahmen, die den öffentlichen Nahverkehr betreffen. Beispielsweise wurde der Wunsch nach einem günstigeren und „preisgerechteren“ ÖPNV (5 %) oder auch nach einem schienengeführten öffentlichen Nahverkehr (Stadtbahn, Straßenbahn) vorgebracht (3 %, s. Tab. 1).

⁶ Beispiele: „Sonnenberger/Danziger Strasse entweder endlich in Stand setzen oder in "Pfad der Schande" umbenennen“; „Verkehrsberuhigung in der Waldstraße“ etc.

Tab. 1:
Gibt es weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs?
(offene Nennungen, Mehrfachnennung möglich)

Offene Nennungen	abs.	in %
Maßnahmen bezogen auf ...		
den motorisierten Straßenverkehr	242	24,5
darunter		
besseres Baustellenmanagement	40	4,1
Einzelmaßnahme best. Straße, best. Gebiet	37	3,8
Straßen sanieren/reparieren, Erhalt der Straßeninfrastruktur	27	2,7
Verkehrsberuhigung, optimierte Verkehrsführung, Ortsumgehung	26	2,6
optimierte Ampelschaltung	24	2,4
mehr Tempo-30-Zonen	20	2,0
den ÖPNV	229	23,1
darunter		
Preise senken, gerechtere Preisgestaltung	50	5,1
Schienenverkehr schaffen: Stadtbahn, Straßenbahn	29	3,0
Einzelmaßnahmen bestimmte Linien	27	2,7
Linien- /Streckennetz im ÖPNV ausbauen - allgemein	26	2,6
Takt in den Rand- und Nachtstunden verbessern	23	2,3
den ruhenden Verkehr	146	14,9
darunter		
mehr Parkplätze/Parkhäuser	42	4,3
günstigere Parkplätze/Parkhäuser	34	3,5
Bewohnerparken (Ausbau, Verbesserung)	29	3,0
den Radverkehr	136	13,8
darunter		
mehr, bessere, sicherere Radwege	100	10,2
bessere Verkehrsüberwachung	112	11,5
Sonstiges	118	12,2
Nennungen insg.	983	100,0

Frage 36a: Gibt es weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs in Wiesbaden, die aus Ihrer Sicht besonders vordringlich sind?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

<i>... Maßnahmen in Bezug auf den ruhenden Verkehr, ...</i>	15 % aller Nennungen zur Verbesserung des Verkehrs bezog sich auf den ruhenden Verkehr. Hier wurde vor allem dem Wunsch nach mehr und/oder günstigeren Parkhäusern/Parkplätzen Ausdruck verliehen.
<i>... den Radverkehr sowie</i>	136 von 983 Nennungen (14 %) betrafen den Radverkehr, ganz überwiegend mit dem Wunsch nach mehr, besseren und sichereren Radwegen.
<i>... den Wunsch nach einer besseren Verkehrsüberwachung</i>	Weitere 12 % der Maßnahmennennungen betrafen den Wunsch nach einer besseren Verkehrsüberwachung, sei es das Ahnden von Falschparkern oder das Kontrollieren eines Tempolimits.

Bearbeiterin: Isabell Falk

	Seite
Tab. 1A: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2016“	A1
Tab. 2A: Verkehrsmittelwahl der Wiesbadener/-innen nach verschiedenen Merkmalen	A2
Tab. 3A: Verkehrsmittelwahl für die Alltagswege der Wiesbadener/-innen nach Mobilitätsgrund 2016 im Vergleich zu 2014	A3
Tab. 4A: Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW von einzelnen Gruppen	A4
Tab. 5A: Personenkraftwagen und Motorisierungsgrad in den Ortsbezirken	A5
Tab. 6A: Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einzelner Gruppen	A6
Tab. 7A: Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern einzelner Gruppen	A7
Bild 1A: Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen und Angeboten 2014 und 2016	A8
Tab. 8A: Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln einzelner Gruppen	A9
Tab. 9A: Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen einzelner Gruppen	A10
Tab.10A: Zufriedenheit mit Fahrradwegen und Rad- verkehrssicherheit einzelner Gruppen	A11
Grundauszählung der Fragen 33 - 36	A12

Tab. 1A: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2016“	
Grundgesamtheit	Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und einer Wohndauer in Wiesbaden von mind. 6 Monaten (insgesamt rund 225 600 Personen)
Stichprobengrundlage	Einwohnermelderegister zum Stand 30. Juni 2016 Zufallsstichprobe geschichtet nach Ortsbezirken
Stichprobenumfang	9.000 Bürgerinnen und Bürger wurden angeschrieben
Befragungsmethode	Schriftlich-postalische Befragung mit Option zur Online-Teilnahme
Realisierte Interviews	2.526 insgesamt, davon 1.888 Papierfragebögen (74,7 %) und 638 Online-Teilnahmen (25,3 %)
Beteiligungsquote	28,1%
Befragungszeitraum	Anfang September bis Ende Oktober 2016
Befragungsinhalte T=Trendfragen A=Aktuelle / neue Fragen	Ca. 2/3 des Frageprogramms sind Trendfragen, die vergleichbar zu 2014 erhoben wurden, ca. 1/3 sind neu formulierte Fragen (vgl. auch Fragebogen im Anhang) Wahrnehmung Wiesbadens, Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur, Verbundenheit mit der Stadt, Problemwahrnehmung (T+A) Persönliche Lebens- und Wohnsituation (T+A) Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in der Wohngegend (A) Bürgerschaftliches Engagement (A) Polit. Interesse und Partizipation auf kommunaler Ebene (A) Wiesbadener Kultureinrichtungen (A) Verkehr (T+A) Zusammenleben und Integration, Flüchtlinge (T+A)
Teilnahme-Unterstützung	Kostenfreier Rückversand in voradressiertem Rückumschlag; Erinnerungsschreiben ca. 3 Wochen nach Erstversand Sprachliche Unterstützung über eine Online-Version in Englisch und Türkisch sowie telefonisches bzw. persönliches Unterstützungsangebot durch muttersprachliche Integrationsassistenten in Türkisch, Russisch, Englisch und Arabisch
Genauigkeit der Stichprobenergebnisse	+/- 1,94 %-Punkt bei einem Anteil von 50 % +/- 1,68 %-Punkt bei einem Anteil von 25 % mit jeweils 95 % Wahrscheinlichkeit

Tab. 2A:
Verkehrsmittelwahl der Wiesbadener/-innen nach verschiedenen Merkmalen
(summierte Nennungen aller Mobilitätsgründe in %)

	Nennungen insgesamt ¹⁾	Auto	Öffentliche Verkehrsmittel (Bus / Bahn)	Fahrrad / E-Bike	zu Fuß
Insgesamt 2016	8 370	46,7	27,7	8,6	17,0
Insgesamt 2014	10 542	47,8	28,1	7,9	16,2
Geschlecht					
Männlich	3 753	50,3	24,4	9,9	15,4
Weiblich	4 534	43,8	30,3	7,6	18,3
Alter					
18 bis 29	788	35,7	35,2	7,6	21,6
30 bis 39	1 395	46,6	22,1	6,7	24,7
40 bis 49	1 521	50,4	19,4	11,6	18,6
50 bis 59	1 737	51,4	23,4	10,8	14,4
60 bis 69	1 365	50,1	28,6	7,3	14,1
70+	1 486	40,1	41,6	6,5	11,8
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	6 566	48,3	26,2	9,3	16,1
Migrationshintergrund	1 619	40,3	32,8	5,9	21,0
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	1 274	21,7	24,3	9,5	44,5
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	1 208	35,9	22,9	14,9	26,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	1 109	47,8	22,3	9,6	20,4
Biebrich	967	46,8	34,1	10,3	8,7
Schierstein, Frauenstein	413	57,4	32,9	3,6	6,1
Dotzheim, Klarenthal	948	55,8	32,9	4,0	7,3
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	1 124	59,6	29,5	5,0	5,9
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	689	73,7	22,9	1,5	1,9
AKK	565	43,4	34,0	15,0	7,6
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	1 365	31,9	41,8	5,5	20,8
Lehre mit Abschluss	3 537	50,6	29,3	6,3	13,8
Fachschulabschluss oder Berufs- abschluss (Meister, Techniker)	1 283	52,2	24,9	7,1	15,7
(Fach-)Hochschulabschluss	3 370	48,6	18,9	13,3	19,3
1) Summierte Nennungen aller Mobilitätsgründe, ohne „keine Angabe“ und „Motorrad, Moped, Motorroller“.					
Frage 33: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise für Ihre Alltagswege? Bitte nennen Sie das Verkehrsmittel, dass Sie <u>am häufigsten</u> nutzen für Ihren Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung; zum Einkaufen, für Erledigungen; zu Freizeitaktivitäten; in die Wiesbadener Innenstadt					
Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik					



Tab. 3A:
Verkehrsmittelwahl für die Alltagswege der Wiesbadener/-innen ¹⁾
nach Mobilitätsgrund 2016 im Vergleich zu 2014

	2016		2014	
	abs.	%	abs.	%
zur Arbeit, Schule, Ausbildung				
Auto	974	57,9	1 251	57,6
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus / Bahn)	422	25,1	606	27,9
Fahrrad / E-Bike	145	8,6	137	6,3
zu Fuß	142	8,4	176	8,1
Insgesamt	1 683	100,0	2 170	100,0
zum Einkaufen, für Erledigungen (z.B. Arzt- oder Ämterbesuche)				
Auto	1 315	57,8	1 652	58,0
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus / Bahn)	425	18,7	567	19,9
Fahrrad / E-Bike	129	5,7	156	5,5
zu Fuß	407	17,9	475	16,7
Insgesamt	2 276	100,0	2 850	100,0
zu Freizeitaktivitäten				
Auto	1 066	49,7	1 404	51,7
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus / Bahn)	504	23,5	576	21,2
Fahrrad / E-Bike	294	13,7	391	14,4
zu Fuß	283	13,2	346	12,7
Insgesamt	2 147	100,0	2 717	100,0
in die Wiesbadener Innenstadt				
Auto	557	24,6	736	26,2
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus / Bahn)	965	42,6	1 209	43,1
Fahrrad / E-Bike	151	6,7	145	5,2
zu Fuß	591	26,1	715	25,5

1) Nur Befragte, die solche Wege zurücklegen und Angaben gemacht haben, 2016 ohne „Motorrad, Moped, Motorroller“.

Frage 33 Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise für Ihre Alltagswege?
 Bitte nennen Sie das Verkehrsmittel, dass Sie am häufigsten nutzen für Ihren Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung; zum Einkaufen, für Erledigungen; zu Freizeitaktivitäten; in die Wiesbadener Innenstadt.



Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2014 und 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 4A:
Häufigkeit der Nutzung von Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW
von einzelnen Gruppen (in %)

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	2 526	53,2	14,0	8,0	13,3	0,4	11,0
Geschlecht							
Männlich	1 136	58,7	14,8	7,7	10,4	0,3	8,2
Weiblich	1 356	49,1	13,3	8,5	15,9	0,5	12,6
Alter							
18 bis 29	209	49,3	15,3	11,5	19,1	0,0	4,8
30 bis 39	372	62,9	13,4	7,8	13,2	0,5	2,2
40 bis 49	413	64,4	11,9	9,0	9,4	0,2	5,1
50 bis 59	486	61,7	13,4	7,0	9,1	0,6	8,2
60 bis 69	438	50,7	16,4	6,6	13,5	0,9	11,9
70+	573	36,1	14,1	8,4	18,0	0,2	23,2
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	1 957	56,3	14,6	8,0	12,4	0,3	8,6
Migrationshintergrund	489	43,1	12,5	8,8	18,6	1,0	16,0
Ortsbezirk							
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	35,7	16,6	13,6	24,0	0,8	9,3
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	52,8	14,7	9,3	13,3	0,3	9,6
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	62,8	14,5	5,8	9,0	0,3	7,6
Biebrich	292	51,7	16,1	8,2	13,4	0,0	10,6
Schierstein, Frauenstein	124	56,5	8,9	4,8	14,5	0,0	15,3
Dotzheim, Klarenthal	291	58,4	13,1	5,5	10,3	0,3	12,4
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	58,7	11,4	7,6	9,7	0,3	12,3
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	69,5	13,3	3,9	5,9	0,0	7,4
AKK	173	41,0	14,5	10,4	19,1	2,3	12,7
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalte	543	41,8	8,8	7,7	21,2	0,7	19,7
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	53,6	17,2	8,7	10,6	0,2	9,7
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	754	65,0	13,7	7,3	9,0	0,5	4,5
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	43,4	11,9	11,3	22,0	0,0	11,3
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	34,9	10,1	10,3	25,5	1,2	18,0
Lehre mit Abschluss	1 083	54,1	12,7	8,5	13,2	0,2	11,4
Fachschulabschluss oder Berufsabschluss (Meister, Techniker)	388	60,1	15,2	8,5	8,8	0,3	7,2
(Fach-)Hochschulabschluss	955	64,0	17,4	6,9	8,4	0,2	3,1

Frage 34 (1): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 5A:
Personenkraftwagen und Motorisierungsgrad¹⁾ in den Ortsbezirken**

	PKW- Bestand	Motorisierungsgrad
01 Mitte	8 064	42,5
02 Nordost	11 924	60,5
03 Südost	14 423	81,7
06 Rheingauviertel, H.	7 760	42,9
07 Klarenthal	3 738	44,1
08 Westend, Bleichstr.	4 805	32,2
11 Sonnenberg	4 702	69,4
12 Bierstadt	6 090	58,0
13 Erbenheim	5 544	69,4
14 Biebrich	17 372	53,9
16 Dotzheim	11 523	52,5
21 Rambach	1 224	65,2
22 Heßloch	437	73,0
23 Kloppenheim	1 306	68,0
24 Igstadt	1 261	70,1
25 Nordenstadt	5 355	81,6
26 Delkenheim	3 285	79,1
27 Schierstein	5 902	68,3
28 Frauenstein	1 436	71,1
31 Naurod	2 635	71,0
32 Auringen	1 949	70,5
33 Medenbach	1 540	73,5
34 Breckenheim	2 104	73,2
51 Amöneburg	889	70,8
52 Kastel	6 525	59,9
53 Kostheim	5 991	50,9
Wiesbaden	137 784	57,4

1) PKW je 100 Einwohner/-innen 18 Jahre und älter.

Quelle: Planungsdatensatz KFZ-Wesen, Zulassungsstelle (Stichtag 31.12.2016)



Tab. 6A:
Häufigkeit der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einzelner Gruppen (in %)

	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	2 526	25,3	29,6	30,6	7,3	0,3	6,9
Geschlecht							
Männlich	1 136	23,0	28,2	33,1	8,5	0,2	7,0
Weiblich	1 356	27,5	31,3	28,7	6,3	0,3	5,9
Alter							
18 bis 29	209	46,4	25,4	23,4	1,9	0,0	2,9
30 bis 39	372	25,8	26,6	37,4	8,1	0,3	1,9
40 bis 49	413	23,2	27,6	36,6	9,2	0,2	3,1
50 bis 59	486	20,4	28,4	35,0	10,5	0,6	5,1
60 bis 69	438	19,9	33,1	27,9	8,2	0,5	10,5
70+	573	27,7	34,2	23,4	4,2	0,0	10,5
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	1 957	23,3	31,7	31,6	7,8	0,1	5,5
Migrationshintergrund	489	33,5	22,9	28,2	5,9	1,0	8,4
Ortsbezirk							
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	33,5	25,9	26,4	7,6	1,1	5,4
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	30,5	24,3	32,8	8,2	0,0	4,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	24,4	27,0	29,4	11,6	0,0	7,6
Biebrich	292	27,7	32,5	29,5	3,4	0,0	6,8
Schierstein, Frauenstein	124	21,0	37,9	29,8	7,3	0,0	4,0
Dotzheim, Klarenthal	291	27,1	28,5	33,0	3,4	0,7	7,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	19,4	32,6	32,8	6,5	0,0	8,8
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	13,8	35,5	35,5	9,9	0,0	5,4
AKK	173	23,1	34,1	29,5	7,5	0,6	5,2
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalte	543	33,3	30,2	24,7	4,6	0,4	6,8
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	22,9	32,5	30,0	7,5	0,1	7,1
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	754	21,2	27,7	37,4	8,6	0,4	4,6
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	36,5	21,4	27,0	8,8	0,0	6,3
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	36,5	26,0	21,6	6,7	1,2	7,9
Lehre mit Abschluss	1 083	23,6	31,9	30,5	7,1	0,0	6,9
Fachschulabschluss oder Berufsabschluss (Meister, Techniker)	388	21,9	30,9	34,0	5,9	0,3	7,0
(Fach-)Hochschulabschluss	955	21,6	30,3	36,4	8,4	0,0	3,4

Frage 34 (4): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden öffentliche Verkehrsmittel genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 7A:
Häufigkeit der Nutzung von Fahrrädern einzelner Gruppen (in %)

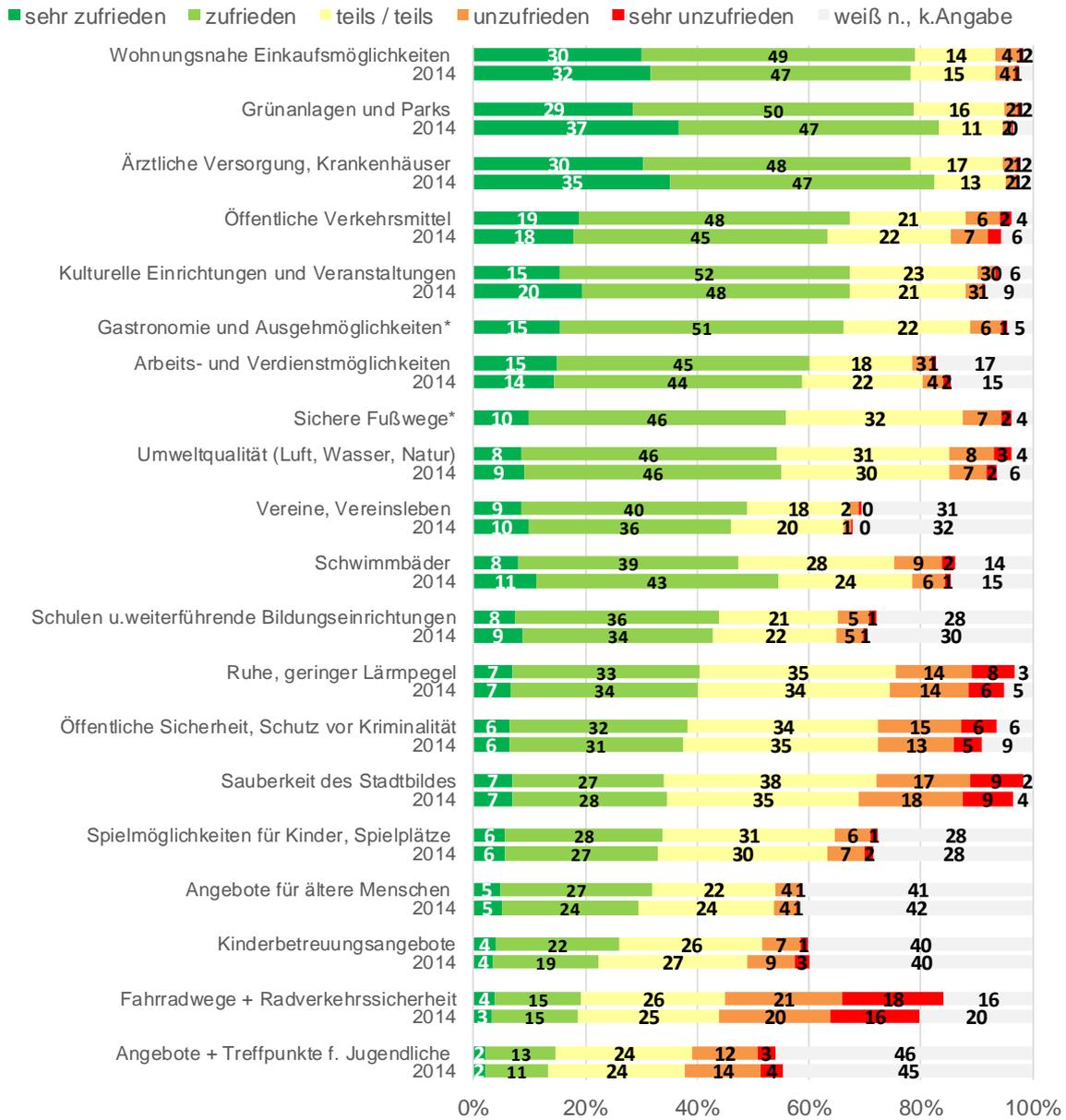
	insgesamt	(fast) täglich, mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie	weiß nicht	keine Angabe
insgesamt	2 526	11,2	13,1	16,3	39,7	0,6	19,0
Geschlecht							
Männlich	1 136	13,7	15,3	17,0	36,6	0,4	16,9
Weiblich	1 356	9,2	11,5	15,9	42,8	0,6	20,0
Alter							
18 bis 29	209	11,5	12,9	25,4	45,5	0,0	4,8
30 bis 39	372	13,4	21,5	20,7	40,3	0,3	3,8
40 bis 49	413	14,8	18,9	22,8	35,4	0,7	7,5
50 bis 59	486	14,6	15,2	18,7	36,8	1,0	13,6
60 bis 69	438	10,5	9,1	13,2	41,6	0,5	25,1
70+	573	5,1	5,4	5,9	43,3	0,7	39,6
Migrationshintergrund							
kein Migrationshintergrund	1 957	11,7	14,0	16,4	41,0	0,4	16,6
Migrationshintergrund	489	9,6	11,0	17,2	38,2	1,2	22,7
Ortsbezirk							
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	13,6	13,4	15,5	43,3	1,6	12,5
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	17,2	16,1	15,8	39,3	0,8	10,7
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	9,9	12,2	15,4	41,6	0,3	20,6
Biebrich	292	14,0	12,7	16,8	38,0	0,3	18,2
Schierstein, Frauenstein	124	8,1	10,5	14,5	41,9	0,0	25,0
Dotzheim, Klarenthal	291	6,2	7,6	17,2	41,9	0,7	26,5
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	8,2	14,4	17,3	36,1	0,3	23,8
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	2,5	9,9	15,3	51,2	0,5	20,7
AKK	173	20,2	21,4	20,8	24,9	0,0	12,7
Haushaltsform							
Einpersonenhaushalte	543	9,9	10,1	12,3	40,1	0,7	26,7
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	10,0	11,4	15,2	42,0	0,6	20,8
Paar oder Alleinerziehend mit Kind/ern	754	14,3	20,2	21,5	34,4	0,5	9,2
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	11,3	5,0	14,5	52,8	0,0	16,4
Ausbildungsabschlüsse							
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	7,5	8,4	14,9	44,0	1,2	24,0
Lehre mit Abschluss	1 083	8,4	11,9	15,5	41,6	0,6	22,0
Fachschulabschluss oder Berufsabschluss (Meister, Techniker)	388	12,1	14,4	17,3	38,7	0,3	17,3
(Fach-)Hochschulabschluss	955	17,7	17,7	18,8	36,9	0,4	8,5

Frage 34 (6): Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden das Fahrrad genutzt?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Bild 1A:
Zufriedenheit mit verschiedenen Bereichen und Angeboten 2014 und 2016¹⁾ (in %)



1) Jeweils obere Zeile Werte für 2016; * 2014 nicht erfragt.

Frage 9: Und wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Bereichen oder Angeboten in Wiesbaden?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016 (n=2 526), 2014 (n=3 022)
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 8A:
Zufriedenheit mit öffentlichen Verkehrsmitteln einzelner Gruppen (in %)

	Befragte	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	2 526	67,3	20,7	8,2	3,8
Geschlecht					
Männlich	1 136	67,9	19,5	8,7	4,0
Weiblich	1 356	66,7	21,9	7,9	3,5
Alter					
18 bis 29	209	55,5	25,4	18,7	0,5
30 bis 39	372	58,3	26,9	10,2	4,6
40 bis 49	413	60,3	25,4	10,7	3,6
50 bis 59	486	61,5	25,9	9,7	2,9
60 bis 69	438	73,5	17,4	5,0	4,1
70+	573	83,1	9,9	2,6	4,4
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	1 957	66,3	21,7	8,6	3,4
Migrationshintergrund	489	70,3	17,8	7,6	4,3
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	59,7	25,9	10,6	3,8
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	63,0	21,5	11,3	4,2
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	64,5	22,4	7,6	5,5
Biebrich	292	71,6	17,5	8,6	2,4
Schierstein, Frauenstein	124	69,4	21,0	7,3	2,4
Dotzheim, Klarenthal	291	70,1	17,9	7,2	4,8
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	73,6	17,9	5,6	2,9
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	64,0	24,1	7,9	3,9
AKK	173	76,3	16,2	6,4	1,2
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalte	543	68,9	20,8	7,6	2,8
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	71,7	18,8	5,9	3,6
Paar oder Allein-erziehend mit Kind/ern	754	62,5	23,3	10,1	4,1
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	57,9	22,0	17,0	3,1
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	67,5	20,4	8,2	3,8
Lehre mit Abschluss	1 083	73,5	18,5	5,8	2,2
Fachschulabschluss oder Berufsabschluss (Meister, Techniker)	388	70,4	18,8	7,7	3,1
(Fach-) Hochschulabschluss	955	59,2	25,1	11,3	4,4
Nutzungshäufigkeit 1)					
Vielfahrer	640	72,0	20,0	7,2	0,8
Gelegenheitsfahrer	1 521	67,7	21,7	8,6	2,0
Niefahrer	184	48,9	21,2	11,4	18,5

1) Vielfahrer: Befragte, die (fast) täglich mit dem ÖPNV fahren, Gelegenheitsfahrer: Befragte, die seltener ÖPNV fahren.

Frage 9 (14): Wie zufrieden sind Sie persönlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 9A:
Zufriedenheit mit sicheren Fußwegen einzelner Gruppen (in %)

	Befragte	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	2 526	55,9	31,7	8,6	3,9
Geschlecht					
Männlich	1 136	56,6	31,4	8,0	4,0
Weiblich	1 356	55,3	32,0	9,1	3,5
Alter					
18 bis 29	209	56,5	31,6	9,6	2,4
30 bis 39	372	55,6	30,6	11,3	2,4
40 bis 49	413	50,1	36,6	11,1	2,2
50 bis 59	486	53,1	34,2	9,1	3,7
60 bis 69	438	57,3	30,1	8,7	3,9
70+	573	61,1	28,4	4,5	5,9
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	1 957	54,9	32,7	9,0	3,4
Migrationshintergrund	489	59,7	28,6	6,7	4,9
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	56,1	28,1	12,0	3,8
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	50,6	35,6	9,3	4,5
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	61,0	31,1	4,7	3,2
Biebrich	292	58,6	28,1	9,9	3,4
Schierstein, Frauenstein	124	53,2	33,1	8,9	4,8
Dotzheim, Klarenthal	291	54,0	33,3	10,3	2,4
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	57,8	32,8	6,5	2,9
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	53,2	33,0	8,9	4,9
AKK	173	57,8	31,2	6,4	4,6
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalte	543	56,9	31,7	7,0	4,4
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	57,1	31,6	7,8	3,6
Paar oder Allein- erziehend mit Kind/ern	754	54,9	31,8	10,3	2,9
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	49,1	36,5	11,9	2,5
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	58,9	26,9	9,4	4,8
Lehre mit Abschluss	1 083	55,1	34,3	8,1	2,4
Fachschulabschluss oder Berufs- abschluss (Meister, Techniker)	388	52,3	37,1	8,2	2,3
(Fach-) Hochschulabschluss	955	55,7	32,1	8,4	3,8

Frage 9 (15): Wie zufrieden sind Sie persönlich mit sicheren Fußwegen?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 10A:
Zufriedenheit mit Fahrradwegen und Radverkehrssicherheit einzelner Gruppen (in %)

	Befragte	sehr zufrieden + zufrieden	teils / teils	unzufrieden + sehr unzufrieden	weiß nicht k.A.
insgesamt	2 526	19,3	25,6	39,0	16,0
Geschlecht					
Männlich	1 136	21,7	25,2	38,9	14,3
Weiblich	1 356	17,1	26,0	39,4	17,5
Alter					
18 bis 29	209	14,8	23,4	45,0	16,7
30 bis 39	372	19,9	23,4	45,2	11,6
40 bis 49	413	16,7	24,0	48,7	10,7
50 bis 59	486	16,5	25,5	45,7	12,3
60 bis 69	438	22,4	29,5	32,9	15,3
70+	573	22,2	26,4	25,8	25,7
Migrationshintergrund					
kein Migrationshintergrund	1 957	15,8	25,0	42,8	16,4
Migrationshintergrund	489	31,7	29,2	25,2	13,9
Ortsbezirk					
Mitte, Westend, Bleichstraße	367	15,5	21,5	48,2	14,7
Südost, Rheingauviertel/Hollerborn	354	10,7	24,0	52,3	13,0
Nordost, Sonnenberg, Rambach	344	15,7	22,7	43,3	18,3
Biebrich	292	23,6	25,7	35,6	15,1
Schierstein, Frauenstein	124	20,2	31,5	28,2	20,2
Dotzheim, Klarenthal	291	19,9	26,5	35,7	17,9
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	341	24,0	26,4	32,6	17,0
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	203	16,7	30,0	33,0	20,2
AKK	173	34,7	31,8	26,6	6,9
Haushaltsform					
Einpersonenhaushalte	543	20,1	24,7	32,2	23,0
Paar ohne Kind/er im Haushalt	992	19,0	25,2	39,3	16,5
Paar oder Allein-erziehend mit Kind/ern	754	18,6	26,5	45,9	9,0
Wohngemeinschaft oder andere Haushaltsform	159	17,6	25,8	33,3	23,3
Ausbildungsabschlüsse					
Ohne Abschluss oder Sonstiges	416	26,9	21,4	32,7	19,0
Lehre mit Abschluss	1 356	16,1	23,2	27,7	12,9
Fachschulabschluss oder Berufsabschluss (Meister, Techniker)	388	20,1	29,9	34,8	15,2
(Fach-) Hochschulabschluss	955	13,3	22,1	50,9	13,7
Nutzungshäufigkeit ¹⁾					
Vielfahrer	283	12,7	14,5	72,1	0,7
Gelegenheitsfahrer	743	16,8	28,9	48,7	5,5
Niefahrer	1 356	14,6	19,1	22,7	17,6

1) Vielfahrer: Befragte, die (fast) täglich mit dem ÖPNV fahren, Gelegenheitsfahrer: Befragte, die seltener ÖPNV fahren.

Frage 9 (16): Wie zufrieden sind Sie persönlich mit Radwegen und Radverkehrssicherheit?

Quelle: Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2016

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2016“

- Grundauszählung der Fragen 33 - 36 -

**Frage 33: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise für Ihre Alltagswege?
Bitte nennen Sie das Verkehrsmittel, das Sie am häufigsten nutzen für Ihren Weg ...**

	zur Arbeit, Schule, Ausbildung		zum Einkaufen, für Erledigungen		zu Freizeit- aktivitäten		in die Wiesbadener Innenstadt	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Auto	974	38,6	1 315	52,1	1 066	42,2	557	22,1
Öffentliche Verkehrs- mittel (Bus / Bahn)	422	16,7	425	16,8	504	20,0	965	38,2
Fahrrad / E-Bike	145	5,7	129	5,1	294	11,6	151	6,0
zu Fuß	142	5,6	407	16,1	283	11,2	591	23,4
Motorrad, Moped, Motorroller	15	0,6	11	0,4	16	0,6	21	0,8
Mehrfachnennungen (Papier)	59	2,3	162	6,4	147	5,8	143	5,7
trifft nicht zu	422	16,7	6	0,2	48	1,9	20	0,8
keine Angabe	347	13,7	71	2,8	168	6,7	78	3,1
insgesamt	2 526	100,0	2 526	100,0	2 526	100,0	2 526	100,0

Frage 34: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden folgende Verkehrsmittel genutzt?

Privat-, Dienst- oder Firmen-PKW	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	1 344	53,2
mehrmals pro Monat	354	14,0
seltener	202	8,0
nie	337	13,3
weiß nicht	11	0,4
keine Angabe	278	11,0
insgesamt	2 526	100,0
Car-Sharing	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	3	0,1
mehrmals pro Monat	10	0,4
seltener	43	1,7
nie	1 840	72,8
weiß nicht	22	0,9
keine Angabe	608	24,1
insgesamt	2 526	100,0
Autovermietung	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	2	0,1
mehrmals pro Monat	5	0,2
seltener	136	5,4
nie	1 759	69,6
weiß nicht	16	0,6
keine Angabe	608	24,1
insgesamt	2 526	100,0
Öffentliche Verkehrsmittel	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	640	25,3
mehrmals pro Monat	748	29,6
seltener	773	30,6
nie	184	7,3
weiß nicht	7	0,3
keine Angabe	174	6,9
insgesamt	2 526	100,0

noch Frage 34: Wie häufig haben Sie in den vergangenen drei Monaten in Wiesbaden folgende Verkehrsmittel genutzt?

Elektro-Fahrrad (Pedelec, E-Bike, E-Roller)	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	49	1,9
mehrmals pro Monat	55	2,2
seltener	44	1,7
nie	1 766	69,9
weiß nicht	16	0,6
keine Angabe	596	23,6
insgesamt	2 526	100,0
Fahrrad	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	283	11,2
mehrmals pro Monat	332	13,1
seltener	411	16,3
nie	1 004	39,7
weiß nicht	15	0,6
keine Angabe	481	19,0
insgesamt	2 526	100,0
Fahrrad-Verleihsysteme	abs.	%
(fast) täglich, mehrmals pro Woche	2	0,1
mehrmals pro Monat	10	0,4
seltener	29	1,1
nie	1 876	74,3
weiß nicht	18	0,7
keine Angabe	591	23,4
insgesamt	2 526	100,0

Frage 35: Wenn in Ihrem Haushalt ein PKW vorhanden ist, wo parken Sie diesen normalerweise?

	abs.	%
Stellplatz / Garage / Carport	1 324	52,4
Bewohnerparken	335	13,3
Kostenfreie Parkmöglichkeit im öffentlichen Straßenraum	451	17,9
Sonstiges	13	0,5
Kein PKW vorhanden	328	13,0
keine Angabe	75	3,0
insgesamt	2 526	100,0

Frage 36: Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

	Absolut insge- samt	Zeilenprozent			
		vor- dringlich	weniger wichtig	weiß nicht	keine Angabe
Linien- / Streckennetz im öffentlichen Nahverkehr ausbauen	2 526	41,6	38,2	11,2	9,0
Häufigkeit der Fahrten im öffentlichen Nahverkehr (Takt) verbessern	2 526	39,7	38,1	12,7	9,5
Situation für Fußgänger verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	2 526	40,4	38,8	10,3	10,5
Situation für Fahrradfahrer verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	2 526	57,1	23,5	9,8	9,6
Fahrrad-Verleihsysteme fördern	2 526	17,0	49,4	20,8	12,8
Car-Sharing-Angebote fördern	2 526	13,4	49,2	23,1	14,3
Parkplatzsituation in den innenstadtnahen Wohngebieten verbessern	2 526	63,9	18,4	10,1	7,6

Frage 36a: Gibt es weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs in Wiesbaden, die aus Ihrer Sicht besonders vordringlich sind?		
Offene Nennungen	abs.	in %
Maßnahmen bezogen auf ...		
... den ÖPNV	229	23,1
Linien- /Streckennetz im ÖPNV ausbauen - allgemein	26	2,6
Schienenverkehr schaffen: Stadtbahn, Straßenbahn, Reaktivierung Aartalbahn	29	3,0
Ringsystem Vororte schaffen	13	1,3
Häufigkeit der Fahrten (Takt) verbessern	10	1,0
Takt in den Rand- und Nachtstunden verbessern	23	2,3
Verbesserung Service ESWE (Freundlichkeit der Busfahrer, Ausbau Anzeigetafeln, Pünktlichkeit, besserer Haltestellenkomfort, Einsteighilfen Rollator)	17	1,7
Preise senken, gerechtere Preisgestaltung	50	5,1
mehr Busspuren	7	0,7
Einzelmaßnahmen bestimmte Linien	27	2,7
Alternative umweltfreundliche Antrieb (Elektro, Wasserstoff)	9	0,9
sonstige Maßnahmen ÖPNV	18	1,8
... den motorisierten Straßenverkehr	242	24,5
optimierte Ampelschaltung	24	2,4
mehr Kreisel	6	0,6
besseres Baustellenmanagement (Koordination, Umleitung)	40	4,1
mehr Tempo 30 Zonen	20	2,0
Durchfahrverbot LKW	9	0,9
Verkehrsberuhigung, optimierte Verkehrsführung, Ortsumgehung,	26	2,6
Einzelmaßnahme bestimmte Straße/Gebiet	37	3,8
Förderung Elektromobilität (Ladesationen,...)	10	1,0
Car-Sharing ausbauen	5	0,5
Straßen sanieren/reparieren, Erhalt der Straßeninfrastruktur	27	2,7
Sonstige Maßnahmen motorisierter Straßenverkehr...	38	3,9
... den ruhenden Verkehr	146	14,9
Bewohnerparken (Ausbau, Verbesserung)	29	3,0
Park&Ride (Ausbau, Verbesserung)	15	1,5
mehr Parkplätze/Parkhäuser	42	4,3
günstigere Parkplätze/Parkhäuser	34	3,5
Quartiersgaragen	2	0,2
breitere Parkplätze	3	0,3
sonstige Maßnahmen	21	2,1

noch Frage 36a: Gibt es weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrs in Wiesbaden, die aus Ihrer Sicht besonders vordringlich sind?		
Offene Nennungen	abs.	in %
... den Radverkehr	136	13,8
Radwege (mehr, bessere, sicherere)	100	10,2
allgemein pro Fahrradfreundlichkeit/Sicherheit verstärken	11	1,1
mehr und überwachte Abstellplätze	5	0,5
Förderung E-Bike	4	0,4
Förderung Fahrrad-Verleihsysteme	2	0,2
sonstige Maßnahmen Radverkehr	4	0,4
keine Radwege, Radwege entfernen	6	0,6
keine Einbahnstraßenfreigabe für Radfahrer	4	0,4
... den Fußverkehr	22	2,2
Ampelphasen Fußgänger anpassen	5	0,5
sicherere Fußwege/Schulwege	6	0,6
allgemein pro Fußverkehr	4	0,4
sonstige Maßnahmen	7	0,7
Bessere Verkehrsüberwachung	112	11,5
Tempolimit	34	3,5
Falschparker	31	3,2
Radfahrer	14	1,4
Allgemein	33	3,4
Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer verbessern	9	0,9
Verkehr in der Innenstadt steuern	43	4,4
autofreie Innenstadt, verkehrsreduzierte Innenstadt	36	3,7
kein LKW in der Fußgängerzone	7	0,7
Sonstiges	44	4,4
Nennungen insg.	983	100,0

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 78 Generation 70 plus
Ergebnisse der Umfrage 2015
November 2015
- 80 Parteihochburgen in Wiesbaden
Januar 2016
- 79 Leben in Wiesbaden 2014
Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
Januar 2016
- 81 Leben in Wiesbaden 2014
Wohnsituation und Wohnzufriedenheit
Januar 2016
- 82 Wohnverhältnisse der Wiesbadener Haushalte
Februar 2016
- 83 Wohneigentum von Migranten
April 2016
- 84 Studierende an Wiesbadener Hochschulen
Mai 2016
- 85 Gesundheit in Wiesbaden
Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage 2016
Juli 2016
- 86 Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes
in Wiesbaden 1995 bis 2015
Juli 2016
- 87 Wer wählt wen und warum?
Auswertung der Wahltagsbefragung
anlässlich der Kommunalwahlen am 6. März 2016
November 2016
- 88 Leben in Wiesbaden 2016
- Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2017

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017



► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last - but not least - steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Informierte wissen mehr ...
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

